

Umwelterklärung 2025



Bundeszentrale für politische Bildung

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	3
1 Vorwort	4
2 Portrait und Beschreibung des Standortes.....	5
2.1 Vorstellung der Behörde.....	5
2.2 Anwendungsbereich und EMAS-Zertifizierung.....	7
2.3 Rechtliche Bestimmungen und Einhaltung der Umweltvorschriften.....	8
2.4 Beschreibung des Standortes	9
3 Umweltpolitik der bpb	10
4 Umweltmanagementsystem	12
5 Umweltaspekte	14
5.1 Bewertung der Umweltaspekte.....	17
5.2 Beschreibung der bedeutenden Umweltaspekte.....	21
5.2.1 Übersicht der absoluten Verbrauchsdaten	25
5.2.2 Energie	28
5.2.3 Wasser und Abwasser.....	29
5.2.4 Abfall.....	30
5.2.5 Materialeinsatz.....	30
5.2.6 Emissionen	31
5.2.7 Strom	32
5.2.8 Organisation von Veranstaltungen und Meetings	32
5.2.9 Kraftstoffverbrauch durch Dienst-Kfz.....	32
5.2.10 Dienstreisen.....	33
5.2.11 Flächenverbrauch in Bezug auf biologische Vielfalt.....	34
5.3 Kernindikatoren	34
5.4 Die Treibhausgasbilanz der bpb.....	36
6 Bildungsangebote der bpb am Standort Berlin im Bereich des Umweltschutzes	39
7 Umweltziele	41
8 Gültigkeitserklärung.....	50
9 Impressum.....	51

Abkürzungsverzeichnis

AG	Arbeitsgruppe
BlmA	Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
bpb	Bundeszentrale für politische Bildung
BVA	Bundesverwaltungsamt
EMAS	Eco-Management und Audit Scheme (EU-Verordnung für Umweltmanagement)
HM	Hausmitteilung
HO	Homeoffice
KVP	Kontinuierlicher Verbesserungsprozess
UMB	Umweltmanagementbeauftragte(r)
UMH	Umweltmanagementhandbuch
UMS	Umweltmanagementsystem
VA	Verfahrensanweisung (Workflow)

1 Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

mit Freude präsentiere ich Ihnen die erste Umwelterklärung der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb im Rahmen des EU-Öko-Management- und Audit-Systems (EMAS). EMAS ist ein freiwilliges, EU-weites Umweltmanagementsystem für Institutionen, welches hilft, die Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern. Dies ist ein bedeutender Schritt auf unserem Weg als Bundesbehörde zu einer nachhaltigeren und verantwortungsbewussteren Institution.

Die Entscheidung, EMAS einzuführen, war ein strategischer Schritt, um unsere Umweltbilanz systematisch zu verbessern und gleichzeitig unser Engagement für nachhaltige Entwicklung nach außen hin sichtbar zu machen. EMAS bietet uns nicht nur ein klares, transparentes und international anerkanntes System zur Überprüfung und Verbesserung unserer Umweltleistung, sondern es fordert auch eine kontinuierliche Reflexion und Dokumentation unseres Handelns. Durch die Einführung von EMAS haben wir uns dazu verpflichtet, unsere Umweltziele konkret zu formulieren, Fortschritte zu messen und transparent über unsere Erfolge und auch Herausforderungen zu berichten. All diese Ziele, Fortschritte und Erfolge können Sie in diesem Bericht nachlesen.

Die bpb versteht sich als Ort, an dem politische Bildung und gesellschaftliche Verantwortung Hand in Hand gehen. Dazu gehört auch ein pflichtbewusster Umgang mit unseren Ressourcen. Denn angesichts der globalen Herausforderungen des Klimawandels und der fortschreitenden Umwelterstörung sehen wir uns als Teil einer größeren Gemeinschaft, die gemeinsam an Lösungen arbeitet. In diesem Kontext ist es uns daher ein wichtiges Anliegen, selbst mit gutem Beispiel voranzugehen. Ganz konkret bedeutet das zum Beispiel das Anbieten von vegetarischer und veganer Verpflegung, die Reduzierung des Papierverbrauchs oder das Sparen von Strom und Wärme.

Ich lade Sie ein, einen Blick auf diese Umwelterklärung zu werfen und sich von den Zielen und Maßnahmen der bpb zu überzeugen. Wir wissen, dass noch viele Herausforderungen vor uns liegen. Doch ich bin zuversichtlich, dass wir mit gemeinsamem Engagement weiterhin einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltigere Zukunft leisten können.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse und freue mich darauf, den Weg zu einer noch nachhaltigeren Bundeszentrale für politische Bildung weiter zu beschreiten.

Mit freundlichen Grüßen

Cemile Giousouf

Ständige Vertretung des Präsidenten der Bundeszentrale für politische Bildung

2 Portrait und Beschreibung des Standortes

2.1 Vorstellung der Behörde

Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) ist eine nichtrechtsfähige Bundesanstalt im Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern (mehr Informationen zum Erlass bekommen Sie unter dem Link: <https://www.bpb.de/die-bpb/ueber-uns/geschichte-der-bpb/152799/erlass-ueber-die-bundeszentrale-fuer-politische-bildung-bpb/>).

Als Bundesbehörde verfolgt die bpb nicht gewinnorientierte Ziele, sondern hat das öffentliche Interesse und die Förderung der politischen Bildung der Bürgerinnen und Bürger im Fokus. Sie leistet einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Demokratie in Deutschland und trägt zur politischen Mündigkeit der Bürgerinnen und Bürger bei.

Die bpb hat die Aufgabe, durch Maßnahmen der politischen Bildung Verständnis für politische Sachverhalte zu fördern, das demokratische Bewusstsein zu festigen und die Bereitschaft zur politischen Mitarbeit zu stärken. Das macht die bpb mit verschiedenen Formaten, Projekten, Publikation, Social Media Angeboten. Die bpb arbeitet bundesweit und bietet ihre Projekte auch im Ausland an. Die BpB hat folgende Standorte:

Bonn (Hauptsitz), Bundeskanzlerplatz 2, 53113 Bonn mit dem Medienzentrum (bpb:medienzentrum) im selben Haus;

Gera: Gera Arcaden, inkl. bpb:medienzentrum (Heinrichstraße 30, 07545 Gera);

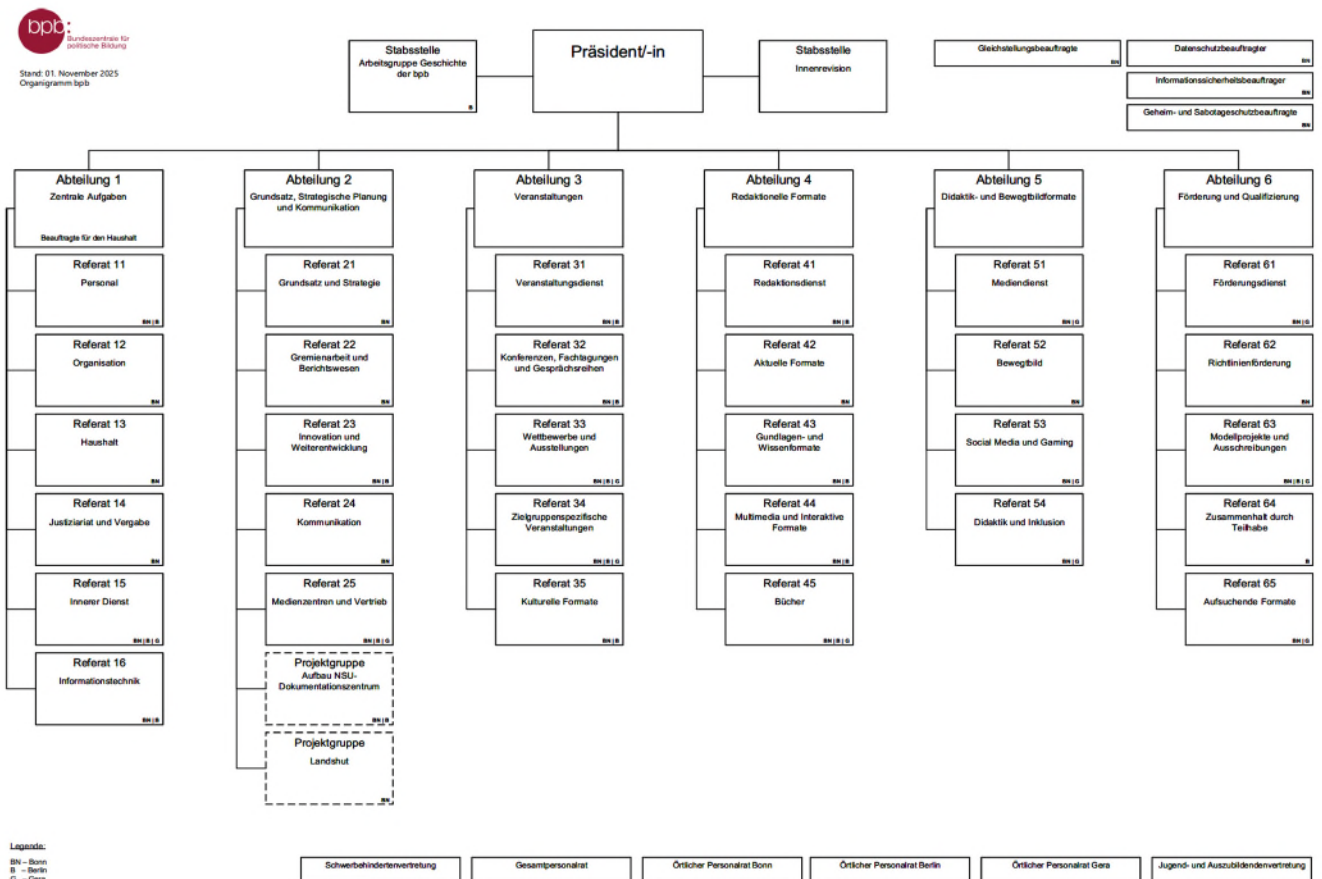
Berlin: Friedrichstr. 50, 10117 Berlin und bpb:medienzentrum in Krausenstraße 4 / Ecke Friedrichstraße, 10117 Berlin.

Der wissenschaftliche Beirat unterstützt inhaltlich die Facharbeit der bpb, das Kuratorium aus den Mitgliedern des Bundestages kontrolliert die Arbeit der bpb.

Der Umweltschutz hat in der bpb nicht mit der EMAS-Einführung begonnen. Bereits 2008/2009 und in den Folgejahren 2010/2011 wurde die Behörde am Standort Bonn als Ökoprotit Betrieb ausgezeichnet. Dabei wurden Maßnahmen zum internen Umweltschutz und zur Ressourceneinsparung für damals zwei Standorte Bonn und Berlin entwickelt und umgesetzt sowie Grundlagen für eine dauerhafte Verankerung des Umweltschutzes in der Organisation geschaffen. Danach wirkte in der bpb mit Unterbrechungen eine organisationsübergreifende Arbeitsgruppe (AG) in unterschiedlichen Zusammensetzungen zum Thema Umweltschutz. 2019 wurde die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit etabliert, die weitere Ideen entwickelt und festgestellt hat: Der Umweltschutz lässt sich nicht nebenbei organisieren. So hat die AG das Amt einer/eines Beauftragten für ökologische Nachhaltigkeit gefordert und beschrieben. In 2022 wurde so dann die Funktion der/des Beauftragten für ökologische

Nachhaltigkeit eingerichtet und ging am 01. September 2025 in die Funktion des/der Umweltmanagementbeauftragten über.

In den Jahren 2023 - 2025 hat die bpb im Zuge ihres Organisationsentwicklungsprozesses eine neue Aufbaustruktur erarbeitet, die zum 01. September 2025 in Kraft getreten ist. Die bpb besteht nunmehr aus fünf Fachabteilungen (mit insgesamt 24 Referaten und zwei Projektgruppen (Stand Dezember 2025)) und einer Abteilung für zentrale Aufgaben mit sechs Referaten.



Die Abteilung 1 Zentrale Aufgaben stellt als serviceorientierte Organisationseinheit sicher, dass die personellen, sächlichen und finanziellen Ressourcen für die Aufgabenerfüllung der bpb zur Verfügung stehen. Die Abteilung gliedert sich in sechs Referate. Das Sachgebiet 3 EMAS und Nachhaltigkeit ist im Referat 15 „Innerer Dienst“ angesiedelt.

Die Bundeszentrale für politische Bildung ist auf verschiedenen Feldern tätig, die auf die Förderung der politischen und gesellschaftlichen Bildung ausgerichtet sind:

Die Abteilung 2 Grundsatz, Strategische Planung und Kommunikation nimmt Aufgaben der strategischen Steuerung der politischen Bildungsarbeit, der Qualitätssicherung und der Kommunikation für die bpb wahr. Die Abteilung gliedert sich in fünf Referate und zwei Projektgruppen.

Die Abteilung 3 Veranstaltungen realisiert unterschiedlichste Veranstaltungsformate zu dem gesamten Themenportfolio der bpb: Von Kongressen und Tagungen bis hin zu Festivals, Studienreisen und Ausstellungen zu zeitgeschichtlichen und aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen. Die Abteilung unterteilt sich in fünf Referate.

Die Abteilung 4 Redaktionelle Formate koordiniert und steuert Produkte und Angebote mit redaktionellem Schwerpunkt. Zu dem gesamten Themenportfolio der bpb werden aktuelle Formate, Grundlagen- und Wissensformate, multimediale und interaktive Formate sowie Bücher redaktionell betreut. Abteilung 4 gliedert sich in fünf Referate.

Die Abteilung 5 Didaktik und Bewegtbildformate verantwortet neben den didaktischen Materialien für die schulische und außerschulische politische Bildung auch die inhaltliche Gestaltung der Social-Media-Kanäle der bpb sowie die Erstellung unterschiedlichster Bewegtbildformate. Die Abteilung unterteilt sich in vier Referate.

Die Abteilung 6 Förderungen und Qualifizierung unterstützt mit projektbezogener, finanzieller Förderung anerkannte Träger der politischen Bildung in Deutschland und fördert Modellprojekte. Die Abteilung gliedert sich in fünf Referate.

Die Dienstleistungen der bpb richten sich sowohl an die Allgemeinheit, als auch an spezielle Zielgruppen wie Bildungseinrichtungen, politische Akteure und Fachkräfte der politischen Bildung.

2.2 Anwendungsbereich und EMAS-Zertifizierung

Die bpb betreibt, dokumentiert, verwirklicht und unterhält entsprechend den Anforderungen der EMAS-Verordnung ein Umweltmanagementsystem und verbessert kontinuierlich dessen Wirksamkeit. Das Umweltmanagementsystem entspricht sämtlichen Anforderungen der EMAS VO (EG 1221/2009, Verordnung (EU) 2017/1505, Verordnung (EU) 2018/2026 (im Folgenden EMAS genannt)).

Das Umweltmanagementsystem gilt für alle Produkte, Dienstleistungen und Tätigkeitsfelder der bpb zukünftig an allen Standorten.

Die EMAS-Zertifizierung und entsprechende Analysen erfolgen vorerst nur für den Standort Berlin (Friedrichstraße 50, Berlin).

Am Standort Berlin finden neben dem alltäglichen Dienstbetrieb Treffen der Gremien der bpb statt. Auch außerhalb der Liegenschaft werden Veranstaltungen des Hauses im ganzen Bundesgebiet und im Ausland organisiert.

Jährlich findet in Berlin ein Jugendkongress mit ca. 300 Teilnehmenden statt.

Alle drei Jahre wird von Berlin aus ein Theaterfestival mit ca. 10.000 Besucher/-innen organisiert und durchgeführt. Im Durchschnitt werden von Berlin aus ca. 100 Veranstaltungen (Stand 2024) bundesweit mit unterschiedlicher Personenzahl in verschiedenen Formaten – von klassischer Tagung und Podiumsgespräch bis hin zu Filmvorführungen, Ausstellungen und Wettbewerben – durchgeführt. Im Jahr 2024 fanden 178 Veranstaltungen für externe Teilnehmende in den Räumlichkeiten der bpb statt (was dem jährlichen Durchschnitt entspricht), mit im Durchschnitt ca. 40 Teilnehmenden pro Veranstaltung. Die Referierenden für diese Veranstaltungen kommen aus Berlin und reisen per Fahrrad / Bahn an. Die Teilnehmenden kommen sowohl aus Deutschland als auch aus dem Ausland (es handelt sich um so genannte Besucher/-innen - Gruppen der bpb). Darüber hinaus werden Multimedia- und interaktive digitale Formate in Berlin entwickelt, wie auch Kooperationen eingegangen und Zuwendungen ausgesprochen.

Bei der Entwicklung und Umsetzung der Formate arbeiten Beschäftigte aus Berlin standortübergreifend mit Beschäftigten aus Gera und Bonn zusammen. Die Dienstleistungsreferate (wie z.B. Vergabestelle, Veranstaltungsdienst, Personal etc.) befinden sich in Bonn, sind aber auch für Berlin tätig. Das Referat Innerer Dienst ist mit 3 Personen in Berlin vertreten. Das IT-Referat hat zum Zwecke von Wartungsaufgaben der IT-Technik einen Auftragnehmer für den Berliner Standort unter Vertrag.

2.3 Rechtliche Bestimmungen und Einhaltung der Umweltvorschriften

Im Hinblick auf den Umweltschutz und die Einhaltung relevanter Umweltvorschriften verpflichtet sich die bpb zur Einhaltung aller gesetzlichen Regelungen und Normen im Bereich Umweltschutz, wie sie in Deutschland und auf der EU-Ebene festgelegt sind. Zu den relevanten Bestimmungen gehören unter anderem:

Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG): Dieses Gesetz regelt die Abfallwirtschaft und die Ressourcenverwertung, die auch für die bpb von Bedeutung sind, insbesondere im Hinblick auf die Minimierung von Abfallmengen und die Förderung des Recyclings.

Energieeffizienzgesetz (EnEfG): Nach diesem Gesetz muss die bpb jährlich mind. 2% des Energieverbrauchs einsparen.

Das Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) gibt der Bundesverwaltung vor, sich bis 2030 klimaneutral zu organisieren (§15 Abs. 1 und 2 KSG) und die Netto-Treibhausgasneutralität der Bundesrepublik Deutschland bis zum Jahr 2045 (§ 3 Abs. 2) zu erreichen.

Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit schreibt eine Reihe von Maßnahmen im Bereich des Umweltschutzes vor.

Umweltrecht im Bereich der Beschaffungen: Die Beschaffungen sind ein zentraler Bestandteil der Arbeit der bpb. Der Umweltschutz bei Beschaffungen wird in der bpb seit bereits mehr als 10 Jahren beachtet.

Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) regelt die Verwertung und die Beseitigung von gewerblichen Siedlungsabfällen.

Abfallsatzung der Stadt Berlin regelt das kommunale Abfallrecht.

Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) ist ein Gesetz über die Durchführung von Maßnahmen des Arbeitsschutzes zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Beschäftigten bei der Arbeit, Berufung des Brandschutzbeauftragten, Grundlagen für Brandschutzunterweisung.

Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV) definiert Anforderung an Arbeitsstätten, in denen das ArbSchG gilt.

Arbeitssicherheitsgesetz (ASiG) regelt die Bestellung von Betriebsärzten, Sicherheitsingenieuren und anderer Fachkräfte für Arbeitssicherheit.

Gesetz zur Förderung der elektronischen Verwaltung – E-Government- Gesetz (EGovG) hat für die bpb die Tore zur E-Akte eröffnet.

Als Institution des öffentlichen Sektors ist die bpb verpflichtet, nachhaltige und umweltbewusste Praktiken zu fördern und entsprechend zu handeln. Dazu gehören auch die regelmäßige Überprüfung und Dokumentation der Umweltleistung sowie die kontinuierliche Verbesserung der Umweltpraktiken gemäß den Vorgaben des EMAS-Systems.

Die bpb bestätigt hiermit, dass alle für ihre Tätigkeiten relevanten rechtlichen Anforderungen im Umweltbereich strikt eingehalten werden und auch in Zukunft eingehalten werden, um ihren Beitrag zum Umweltschutz und zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten.

2.4 Beschreibung des Standortes

Der Standort der bpb in Berlin befindet sich als Einmietliegenschaft im Gebäude auf der Friedrichstraße 50, auf den Etagen 4 und 5. Das Gebäude ist etwa 30 Jahre alt. Die bpb ist eine der Organisationen, die sich in diesem Gebäude befinden. Die Eigentümerin des Gebäudes ist Deko-Invest. Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) unterhält einen Mietvertrag mit dem Vermieter, Tectareal Property

Management GmbH. Die bpb hat ihrerseits einen Mietvertrag mit BlmA (Einheitliches Liegenschaftsmanagement des Bundes, ELM).

Die Büroetagen haben Büros für die Einzelnutzung, Mehrpersonenbüros, wie auch Flex-Büros, die über das Buchungssystem der bpb buchbar sind. Im 4. OG befinden sich zwei Sitzungsräume (mit Kapazität von ca. 10 und 120 Personen), 20 Büroräume (davon sind 2 Büros als Flexbüros (Desk-Sharing) eingerichtet), 2 Küchen, sanitäre Anlagen. Im 5. OG befinden sich 17 Büros (davon sind 3 Flexbüros (Desk-Sharing)), ein Sitzungssaal für ca. 15 Leute, 4 Lager-/Technikräume, eine Küche und sanitäre Anlagen.

Der Eingang zu den Büroräumen erfolgt durch eine Halle, die rund um die Uhr von der Security gesichert wird. In der Eingangshalle befindet sich eine begrünte Wand.

Die genutzte Liegenschaft der bpb umfasst 2.132 m² Fläche, die beheizte Fläche beträgt 2.110 m².

In der bpb Berlin sind (Stand Oktober 2025) 79 Personen (70,25 Vollzeitäquivalente (VZÄ)) beschäftigt.

3 Umweltpolitik der bpb

In unserer Umweltpolitik haben wir unsere Handlungsgrundsätze für die nachhaltige Entwicklung unserer Behörde festgelegt. Wir kommunizieren die Umweltpolitik nicht nur an unsere Belegschaft, sondern auch an Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner, Lieferantinnen und Lieferanten und Auftragnehmerinnen und Auftragnehmer sowie an alle weiteren interessierten Parteien (über unsere Homepage).

Unsere Umweltpolitik lautet:

Umwelt- und Klimaschutz sind aktuelle Herausforderungen für Politik, Demokratie und damit auch für die politische Bildungsarbeit. Als Institution der politischen Bildung schaffen wir Lernprozesse, in denen wir selbst auch Lernende sind. Zugleich fühlen wir uns als verantwortungsvolle Behörde dem Umwelt- und Klimaschutz in besonderer Weise verpflichtet, beziehen den Umwelt- und Klimaschutz auch auf das eigene Verwaltungshandeln und richten dieses konsequent darauf aus, Umweltbelastungen zu vermeiden und Ressourcen zu schonen. Unser Handeln ist auf langfristige Einsparpotentiale ausgerichtet und nicht auf kurzfristige Effekte.

Nachhaltigkeit ist in mehrerlei Hinsicht ein integraler Bestandteil politischer Bildung. Nicht nur sollen alle Beteiligten durch nachhaltige Lernprozesse bereichert werden. Auch im ökologischen Sinne ist politische Bildung insofern nachhaltig, als dass Themen wie Umwelt- und Klimaschutz zu ihrem festen Repertoire gehören und angesichts aktueller Herausforderungen, wie der globalen Klimakrise,

zunehmend an Bedeutung gewinnen. Bildungsangebote rund um das Thema gibt es bei uns schon länger, und vor 17 Jahren wurden die ersten Initiativen zur Verbesserung des innerbehördlichen Umweltschutzes ins Leben gerufen.

Als Bundesinstitution, als Akteur in der Zivilgesellschaft und als jede einzelne Mitarbeiterin und Mitarbeiter richten wir daher unser Handeln auf einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen aus. Wir verpflichten uns zur Einhaltung aller bindenden rechtlichen Verpflichtungen in Bezug auf den Umweltschutz. Wir verpflichten uns zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung und verankern Klima- und Umweltschutz in der bpb institutionell und damit dauerhaft. Wir streben eine Zertifizierung nach dem Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management and Audit Scheme, weitere Informationen sind unter www.emas.de zu finden) an und verpflichten uns, unser Umweltmanagementsystem kontinuierlich zu verbessern. Sowohl in der Binnen- wie in der Außenkommunikation stellen wir in regelmäßigen Abständen Transparenz über die aktuelle Umweltsituation in der bpb her. Wir verbessern stetig die Umweltsituation der bpb durch Maßnahmen, die auf Basis einer regelmäßigen Sachstandsanalyse zur Umweltsituation in der bpb bestimmt werden. Wir sorgen für Transparenz und informieren unsere Kolleginnen und Kollegen regelmäßig über Aspekte des Umwelt- und Klimaschutzes und motivieren diese, ihr Handeln in der bpb, aber auch darüber hinaus, am Schutz der natürlichen Ressourcen auszurichten. Mit einer regelmäßigen Information wird erkennbar mitgeteilt, wie die Hausleitung auf Risiken reagiert und welche Chancen sie sieht.

Bei Beschaffungen achten wir auf die Umweltverträglichkeit von Produkten und Dienstleistungen. Dazu orientieren wir uns an entsprechenden Gütesiegeln und andere offizielle Zertifizierungen (Blauer Engel, FSC, PEFC, usw.). Wir entwickeln Standards für nachhaltige Beschaffung und Kriterien der Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit bei der Bewertung von Produkten und Dienstleistungen.

Wir verzichten grundsätzlich auf Inlandsflüge und verpflichten uns zum schonenden Umgang mit Papier und zur ausschließlichen Nutzung von Recyclingpapier oder nachhaltigen Papieralternativen. Regelmäßige hausinterne Schulungen und Sprechstunden zum Thema Nachhaltigkeit werden angeboten. Externe Angebote werden behördenintern publik gemacht und es wird allen Mitarbeitenden die Teilnahme ermöglicht.

Wir sensibilisieren unsere Dienstleister/ -innen und Partner/ -innen. Wir berücksichtigen auch bei der Wahl unserer Kooperationspartner/ -innen, ob diese Kriterien des Umweltschutzes und speziell der schonenden Verwendung natürlicher Ressourcen beachten. Sollte dies nicht der Fall sein, bemühen wir uns aktiv darum, in der Kooperation den schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen zu etablieren.

Für die Organisation der Veranstaltungen gilt für uns und unsere Auftragnehmer/ -innen der Leitfaden der Bundesregierung für nachhaltig organisierte Veranstaltungen (auch zu finden unter dem Link <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/975226/1978090/bf64f6b21f525726590bd04c002f6035/2021-10-11-leitfaden-nachhaltige-organisation-veranstaltungen-2021-data.pdf?download=1>)

Wir optimieren unsere Prozesse, um Ressourcenverbrauch zu minimieren und befolgen das Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit der Bundesregierung. Wir verbessern kontinuierlich den Umweltschutz in der bpb.

4 Umweltmanagementsystem

Die bpb betreibt, dokumentiert, verwirklicht und unterhält entsprechend den Anforderungen der EMAS-Verordnung ein Umweltmanagementsystem und verbessert kontinuierlich dessen Wirksamkeit. Das Umweltmanagementsystem entspricht sämtlichen Anforderungen der EMAS VO (EG 1221/2009, Verordnung (EU) 2017/1505, Verordnung (EU) 2018/2026 (im Folgenden EMAS genannt)).

Die EMAS-Zertifizierung und entsprechende Analysen erfolgen vorerst nur für den Standort Berlin (Friedrichstraße 50, Berlin).

Für uns bedeutet ein Umweltmanagementsystem die systematische Einführung und konsequente Umsetzung von Regelungen, die sicherstellen, dass Umweltschutz genauso selbstverständlich in unserem Arbeitsalltag verankert ist wie Qualität, Service und Wirtschaftlichkeit. Als ersten Schritt haben wir unsere Umweltziele in der Umweltpolitik formuliert, um zu verdeutlichen, was wir mit dem Umweltmanagementsystem erreichen möchten.

Im Rahmen einer umfassenden Umweltprüfung haben wir alle relevanten Umweltdaten, wie den Energie- und Wasserverbrauch sowie die Abfallmengen der vergangenen Jahre, erfasst. Mit Unterstützung externer Kolleginnen und Kollegen wurde gleichzeitig überprüft, ob alle gesetzlichen Umweltvorgaben eingehalten werden. Wir haben die Beschäftigten der bpb gefragt, was wir besser machen könnten. Auf Grundlage dieser Ergebnisse haben wir einen Maßnahmenkatalog, unser Umweltprogramm, entwickelt, um die Umweltpolitik umzusetzen und die in der Prüfung identifizierten Schwachstellen zu beheben.

Damit die eingeführten systematischen Regelungen auch künftig beachtet und umgesetzt werden, haben wir diese im Umweltmanagementhandbuch dokumentiert. Das Handbuch dient als Leitfaden für alle Tätigkeiten, die erforderlich sind, um die Anforderungen der EMAS-Verordnung zu erfüllen und den Umweltschutz kontinuierlich zu verbessern. Zusätzlich haben wir für bestimmte Bereiche spezifische Verfahrensanweisungen festgehalten, die den Mitarbeitenden helfen, die vor Ort zu beachtenden Regelungen – etwa zur Abfallvermeidung, -verwertung und -entsorgung – zu verstehen.

Umweltmanagement bedeutet auch, dass wir Verantwortlichkeiten für umweltrelevante Aufgaben festlegen. Daher haben wir eine Umweltmanagementbeauftragte ernannt, die die Hauptverantwortung für die Koordination des Umweltschutzes in unserer Behörde trägt. Die Umweltmanagementbeauftragte kümmert sich um die vielfältigen Aufgaben des betrieblichen Umweltschutzes. Darüber hinaus wird die

Umweltmanagementbeauftragte vom Umweltteam und der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit unterstützt. Die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit ist ein offener Zusammenschluss ehrenamtlich agierender Kolleginnen und Kollegen, offen für alle Beschäftigten. Momentan besteht die AG aus 15 Personen, quer durchs Haus, Tendenz steigend. Der Kernbereich des Umweltteams ist das Sachgebiet 3 „EMAS und Nachhaltigkeit“ mit der Umweltmanagementbeauftragten und einer weiteren Mitarbeiterin. Wir sind jedoch der Überzeugung, dass alle Mitarbeitenden einen Beitrag zum Umweltschutz leisten müssen. Die Umweltmanagementbeauftragte informiert daher regelmäßig die Belegschaft über die aktuellen Entwicklungen im Bereich des Umweltschutzes und fördert Partizipation der Beschäftigten.

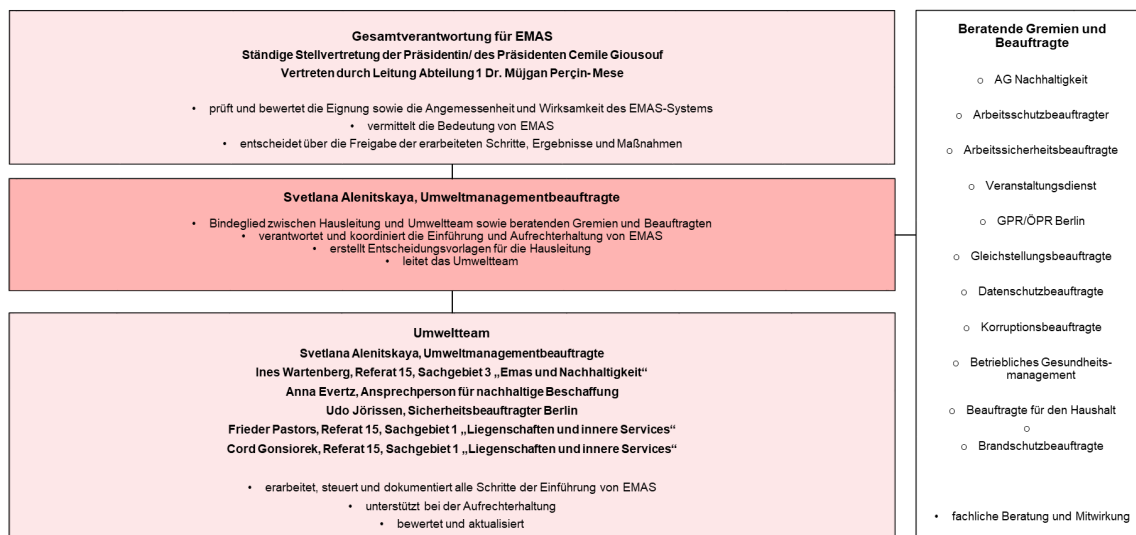
Die Festlegung von Zielen ist ein zentraler Bestandteil unseres zukunftsorientierten Denkens – und das gilt auch für den Umweltschutz. Jedes Jahr setzen wir uns neue Umweltziele, die ein Team aus Mitarbeitenden (unser Umweltteam und die AG Nachhaltigkeit) regelmäßig erarbeitet und mit den Beschäftigten diskutiert. Die Beschäftigten werden aktiv in die Entwicklung und Planung von Maßnahmen einbezogen. Diese Maßnahmen werden im Umweltprogramm festgehalten, einschließlich der verantwortlichen Personen und festgelegter Termine.

Zur Messung des Fortschritts werden die Umweltdaten, wie Energieverbrauch oder Abfallmengen, regelmäßig bewertet. So können wir feststellen, ob die festgelegten Ziele erreicht wurden. Wenn dies der Fall ist, suchen wir nach weiteren Verbesserungsmöglichkeiten, um unsere Umweltleistung kontinuierlich zu steigern. Sollte ein Ziel nicht erreicht worden sein, analysieren wir die Ursachen und bleiben aktiv dran, um an diesem Thema weiterzuarbeiten.

Ein entscheidender Erfolgsfaktor für jedes Managementsystem ist die Integration der Belegschaft. Das verantwortungsvolle Handeln der Mitarbeitenden wird durch regelmäßige Schulungen und Angebot der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit sichergestellt. Dadurch garantieren wir eine optimale Umsetzung der Verfahren im Arbeitsalltag. Über unser betriebliches Vorschlagswesen können sich die Mitarbeitenden aktiv am Umweltschutz in der bpb beteiligen.

Alle Mitarbeitenden sind aufgefordert, einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Sie werden regelmäßig über Intranet über Umweltziele und die erzielten Erfolge und Misserfolge informiert.

Organigramm EMAS



Stand: November 2025

5 Umweltaspekte

EMAS unterscheidet zwischen direkten und indirekten Umweltaspekten und berücksichtigt die bedeutenden Umweltaspekte.

Die EMAS-Verordnung definiert:

„Umweltaspekt“: derjenige Bestandteil der Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen einer Organisation, der Auswirkungen auf die Umwelt hat oder haben kann;

„Bedeutender Umweltaspekt“: ein Umweltaspekt, der bedeutende Umweltauswirkungen hat oder haben kann;

„Direkter Umweltaspekt“: ein Umweltaspekt im Zusammenhang mit Tätigkeiten, Produkten und Dienstleistungen der Organisation selbst, der deren direkter betrieblicher Kontrolle unterliegt;

„Indirekter Umweltaspekt“: ein Umweltaspekt, der das Ergebnis der Interaktion einer Organisation mit Dritten sein und in angemessenem Maße von einer Organisation beeinflusst werden kann;

„Umweltauswirkung“: jede positive oder negative Veränderung der Umwelt, die ganz oder teilweise auf Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen einer Organisation zurückzuführen ist;

Zur Einstufung der Umweltaspekte arbeiten wir mit folgenden Kriterien:

Kriterium	Bewert.- Stufen	Erläuterungen für die Einstufung	Gewichtung (Faktor)
Umweltrechtliches Anforderungsniveau /	2 (hoch)	Zu dem Umweltaspekt gibt es zwingend einzuhaltende rechtliche Anforderungen	20

Vorliegen einschlägiger Umweltvorschriften	1 (mittel)	Umweltaspekt ist von rechtlichen Anforderungen indirekt betroffen	
	0 (gering)	Zu dem Umweltaspekt gibt es keine relevanten Rechtsvorschriften	
Schädigungspotenzial des Umweltaspekts	2 (hoch)	Bekanntlich / vermutlich hohe Schädigungswirkung auf Umwelt / Umweltbereiche/biologische Vielfalt, ständige bzw. langanhaltende Schädigung	15
	1 (mittel)	vorhandene, aber bekanntlich / vermutlich nicht besonders hohe Schädigungswirkung auf Umwelt / Umweltbereiche, temporäre bzw. nicht lange anhaltende Schädigung	
	0 (gering)	unkritische Schädigungswirkung auf Umwelt /Umweltbereiche, vereinzelte bzw. kurzzeitig anhaltende Schädigung	
Empfindlichkeit der Umwelt	2 (hoch)	großräumliche bis globale Auswirkung, Standort liegt in hochrangigem Schutzgebiet (z.B. WSG, NSG, FFH), Umweltauswirkungen sind nicht oder nur langfristig umkehrbar / Umwelt erholt sich nicht oder nur langfristig	15
	1 (mittel)	regionale bis überregionale Auswirkung, Standort liegt in niedrigrangigem Schutzgebiet (z.B. Naturpark), Umweltauswirkungen sind mittelfristig umkehrbar / Umwelt erholt sich mittelfristig	
	0 (gering)	lokale bis regionale Auswirkung, Standort liegt nicht in einem Schutzgebiet, Umweltauswirkungen sind kurzfristig umkehrbar / Umwelt erholt sich kurzfristig	
Menge oder Ausmaß des stofflichen In- bzw.- Outputs	2 (hoch)	In- oder Output des Umweltaspekts weist hohe Menge oder hohes Ausmaß auf	15

des Umweltaspekts /der Umweltauswirkung bzw. Anzahl / Häufigkeit des Auftretens des Umweltaspekts		bzw. der Umweltaspekt tritt in großer Anzahl oder Häufigkeit auf	
	1 (mittel)	In- oder Output des Umweltaspekts weist mittlere Menge oder mittleres Ausmaß auf bzw. der Umweltaspekt tritt in mittlerer Anzahl oder Häufigkeit auf	
	0 (gering)	In- oder Output des Umweltaspekts weist geringe Menge oder geringes Ausmaß auf bzw. der Umweltaspekt tritt in geringer Anzahl oder Häufigkeit auf	
Entwicklung des stofflichen In- und Outputs	2 (hoch)	In- oder Output des Umweltaspekts ist im Zeitverlauf zunehmend	15
	1 (mittel)	In- oder Output des Umweltaspekts ist im Zeitverlauf stagnierend	
	0 (gering)	In- oder Output des Umweltaspekts ist im Zeitverlauf abnehmend	
Gesellschaftliche Akzeptanz der Umweltauswirkungen	2 (hoch)	Dauerhafte Kritik an den Auswirkungen des Umweltaspekts durch die Gesellschaft/umweltorientierte Anspruchsgruppen der Gesellschaft bzw. interessierte Parteien einschließlich der Beschäftigten	20
	1 (mittel)	Gelegentliche Kritik an den Auswirkungen des Umweltaspekts durch umweltorientierte Anspruchsgruppen, die Gesellschaft bzw. interessierte Parteien einschließlich der Beschäftigten; oder Forderungen nach schärferen Bestimmungen für die Auswirkungen des Umweltaspekts	
	0 (gering)	Keine nennenswerte Kritik an den Auswirkungen des Umweltaspekts durch die Gesellschaft bzw. interessierte Parteien einschließlich der Beschäftigten	
Beeinflussbarkeit durch die eigene Organisation	I (hoch)	Kann durch die eigene Organisation direkt beeinflusst werden	

	II (mittel)	Kann durch die eigene Organisation nur gering oder in Abhängigkeit von Dritten beeinflusst werden	
	III (gering)	Kann durch die eigene Organisation nicht oder nur sehr langfristig beeinflusst werden	

5.1 Bewertung der Umweltaspekte

Nach Einstufung der Umweltaspekte in die oben angegebenen Kategorien werden die Umweltaspekte auf ihre Relevanz bewertet:

A → hohe Bedeutung → bedeutender Aspekt [Aspekt muss in Umweltzielen berücksichtigt werden]
B → mittlere Bedeutung → bedeutender Aspekt [Aspekt kann (muss aber nicht) in Umweltzielen berücksichtigt werden]
C → geringe Bedeutung → nicht bedeutender Aspekt [Aspekt kann (muss aber nicht) in Umweltzielen berücksichtigt werden]

im Hinblick auf die Einflussmöglichkeit bewertet. Hierfür werden zusätzlich folgende Bewertungskriterien herangezogen:

Einflussmöglichkeiten der Behörde

- I (hoch) Kann durch die eigene Organisation direkt beeinflusst werden
- II (mittel) Kann durch die eigene Organisation nur gering oder in Abhängigkeit von Dritten beeinflusst werden
- III (gering) Kann durch die eigene Organisation nicht oder nur sehr langfristig beeinflusst werden

Alle Umweltaspekte sind mit diesem Schema bewertet, um die Umweltrelevanz und den Handlungsbedarf zu ermitteln. Ein Umweltaspekt, der z.B. mit A und I bewertet wird, ist ein bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz, bei dem auch kurzfristig ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden ist. D.h., dass für diesen Umweltaspekt vorrangig eine Verbesserungsmaßnahme gesucht wird, die auch kurzfristig umgesetzt wird.

Direkte Umweltaspekte			
Umweltaspekt	Umweltauswirkung	Bewertung der Umweltaspekte	
		A,B,C	I, II, III
Wärmeverbrauch	Verbrauch von Erdgas, Steinkohle und sonstig. Brennstoffen (von endlichen Ressourcen), Emissionen von Treibhausgasen	A	II
Stromverbrauch	Durch Nutzung von Beleuchtung, technischen Geräten, IT, Klimatisierung (führt zu indirekten CO ₂ - Emissionen): Ressourcenverknappung, hohe Emissionen	A	II
Papierverbrauch	Ressourcenverbrauch durch Papier	B	I
IT-Geräte	Ressourcenverbrauch an Materialien und sonstigen Bestandteilen	B	I
Ausstattung für Büro, Homeoffice und für Veranstaltungen der bpb	Ressourcenverbrauch an Materialien	B	II
Auffüllen von Kältemitteln	Treibhauspotenzial bei Freisetzung	B	II
Kraftstoffverbrauch	Erschöpfung nicht erneuerbarer natürlicher Ressourcen	B	I
Wasserverbrauch	Verbrauch von Ressource Wasser	A	I

Abwasser	Verarbeitung von Abwasser und dadurch entstehende Umweltbelastung	A	I
Organisation von Veranstaltungen und Meetings	Ressourcenverbrauch durch Organisation von Veranstaltungen / Meetings	A	II
Entstehung von nicht-gefährlichen Abfällen	Ressourcenverbrauch durch Abholung und Entsorgung	B	I

Aspekte mit AI und AII sind als „sehr bedeutend“ bewertet worden.

Indirekte Umweltaspekte			
Umweltaspekt	Umweltauswirkung	Bewertung der Umweltaspekte	
		A,B,C	I, II, III
Dienstreisen	Erderwärmung und Klimawandel [Geruchsbelästigung, Überschreitung der Grenzwerte]; Emissionen an Treibhausgasen und Luftschadstoffen durch Dienstreisen	B	I
Büroanfahrt	Erderwärmung und Klimawandel [Geruchsbelästigung, Überschreitung der Grenzwerte]; Emissionen an Treibhausgasen und Luftschadstoffen durch Dienstreisen	B	II

Reinigungsservice	Innenraumqualität, Einfluss auf die Mülltrennung, Verbrauch an Materialien	B	II
Reisewege der Teilnehmenden der Veranstaltungen	Erschöpfung nicht erneuerbarer natürlicher Ressourcen	C	III
Vergabe von Dienstleistungen, Lieferdiensten, Gewinnen von Auftragnehmer/ -innen	Aufkommen fester Abfälle, Wasserverbrauch, Energieverbrauch, THG- Emissionen (CO ₂), Emissionen in die Luft (CO, SO ₂ , NO _x , Schwebstoffe usw.), Ressourcenverknappung	B	I
Förderung umweltbezogener Verhaltensweisen von Personen und Institutionen	Aufkommen fester Abfälle, Wasserverbrauch, Energieverbrauch, THG- Emissionen (CO ₂), Emissionen in die Luft (CO ₂ , SO ₂ , NO _x , Schwebstoffe usw.), Emissionen in Gewässer (CSB, BSB, Mikroverunreinigungen usw.), Ressourcenverknappung	C	I
Umweltleistung von Auftragnehmer/ -innen, Unterauftragnehmer/ -innen und Lieferant/ -innen	Einfluss auf die Umwelt in allen möglichen Ausprägungen	B	III
Produktlebenszyklusbezogene Aspekte	Einfluss auf die Umwelt in allen möglichen Ausprägungen	B	III
Verwaltungs- und Planungsentscheidungen	könnte Einfluss auf die Umwelt haben oder auch die Abläufe des UMS beeinträchtigen bzw. beeinflussen	C	I

Die mit AI und AII bewertete Umweltaspekte sind als „sehr bedeutend“ bewertet worden.

5.2 Beschreibung der bedeutenden Umweltaspekte

Es sind folgende bedeutende Umweltaspekte herausgearbeitet worden, die auch ihren Einzug ins Umweltprogramm finden müssen:

Wärmeverbrauch

bildet den höchsten Anteil an CO₂-Emissionen und beschreibt die Energie, die man für die Heizung und / oder Warmwasserzubereitung benötigt. Die negativen Auswirkungen beinhalten hohen CO₂-Ausstoß, wie auch Ressourcenverbrauch. Die Sanierung des etwa 30-jährigen Gebäudes kann die bpb nicht vornehmen, da es sich um eine Mietliegenschaft handelt. Wichtig sind in diesem Fall das korrekte Heizverhalten und Sensibilisierung wie auch Schulung der Beschäftigten.

Stromverbrauch

(Ökostrom) umfasst den Energiebedarf für Bürogebäude, Beleuchtung, IT-Systeme und Veranstaltungen. Die Liegenschaft in Berlin ist mit stromsparenden LED-Leuchten ausgestattet. Stromverbrauch bedeutet Ressourcenverbrauch und CO₂-Emissionen. Der Verbrauch hat sich in den letzten Jahren stetig reduziert. Durch die Umrüstung auf neue Etagedrucker und stromsparendes Verhalten soll auch weiterhin eingespart werden.

Wasser und Abwasser entstehen im Büroalltag: in den Küchen, sanitären Einrichtungen, beim Gießen der Pflanzen, Trinkwasser, u.ä.. Der Verbrauch kann durch wassersparende Geschirrspüler und Sensibilisierung der Beschäftigten reduziert werden. Negative Auswirkungen: hoher Wasserverbrauch kann zu einer Überlastung der lokalen Wasserversorgung und Wasserknappheit führen. Die Entsorgung und Behandlung von Abwasser verursachen Energieverbrauch und Emissionen in Kläranlagen.

Durch Organisation der Veranstaltungen und Meetings entstehen, je nach dem Veranstaltungskontext, hohe CO₂-Emissionen, z.B. durch Reisen der Teilnehmenden (vgl. auch unten), Energieverbrauch für Technik, Beleuchtung und Heizung / Kühlung während der Veranstaltungen, Gebäudenutzung, Catering, Abfallproduktion usw.. Andererseits kann durch Veranstaltungen vieles bewirkt werden: Nachhaltige wie auch energieeffiziente Veranstaltungskonzepte könnten Modellcharakter haben wie auch einen Schneeballeffekt. Die bpb arbeitet seit Ende 2022 mit dem Leitfaden für nachhaltige

Organisation der Veranstaltungen. Ein Konzept zur Bilanzierung der Veranstaltungen und mögliche CO₂-Kompensationen beim Nachweis der Vermeidung und / oder Reduzierung sind geplant.

Weitere wichtige direkte Umweltaspekte:

Papierverbrauch:

Die bpb arbeitet überwiegend mit der E-Akte. Einige Vorgänge können trotzdem nicht papierlos erfolgen. Die bpb nutzt ausschließlich recyceltes Papier. Negative Auswirkungen des Umweltaspektes Papierverbrauch ist der Ressourcenverbrauch, Abholzung der Wälder, Zerstörung der Eco-Systeme, Produktion des Abfalls.

IT-Geräte:

Die IT-Geräte verbrauchen Strom, verursachen CO₂-Emissionen und brauchen viele Ressourcen zu deren Herstellung. Bei den IT-Geräten wird auf stromsparende umweltfreundlichere Geräte mit entsprechenden Labels gesetzt. Die Platzdrucker werden zu Etagendruckern umgetauscht. Es sind mobile Arbeitsplätze eingerichtet worden, so dass man mit einem Laptop im Büro und im Homeoffice arbeiten kann. Durch Reparieren und Recyceln kann der ökologische Fußabdruck reduziert werden.

Ausstattung für Büro, Homeoffice und für Veranstaltungen der bpb

umfasst Möbel, Bürogeräte, Technik und Verbrauchsmaterialien, die sowohl im Büro als auch bei Veranstaltungen oder im Homeoffice verwendet werden. Negative Umweltauswirkungen wären der Ressourcenverbrauch, Abfallproduktion, Transportwege: Die Herstellung von Möbeln, Geräten und Veranstaltungsausstattung verbraucht Rohstoffe wie Holz, Metalle und Kunststoffe und belastet die Umwelt durch Energieverbrauch und CO₂-Emissionen. Abgenutzte oder nicht mehr benötigte Ausstattungen erzeugen Abfall, der entsorgt werden muss, häufig auch in Form von schwer recycelbaren Materialien. Der Transport von Ausstattungen und Geräten für Veranstaltungen oder Homeoffice verursacht CO₂-Emissionen. Der Einsatz von umweltfreundlichen, recycelten oder nachhaltig produzierten Materialien kann den ökologischen Fußabdruck verringern. Weitere Möglichkeiten wären z.B.: mieten statt kaufen, Einsatz von umweltfreundlichen Veranstaltungstechnologie und energiesparender Geräte (vgl. auch oben IT-Geräte), Nutzung von gebrauchten Materialien und Upcycling.

Auffüllen von Kältemitteln:

Die bpb Berlin besitzt eine Kältesplit-Anlage im Serverraum, die regelmäßig gewartet wird. Negative Auswirkung wäre z.B. das Treibhauspotenzial bei Freisetzung, positive Auswirkung wäre das Schonen der Umwelt durch die rechtzeitige Wartung.

Kraftstoffverbrauch:

Durch den Kraftstoffverbrauch in Dienstfahrzeugen kommt es zur Umweltverschmutzung und zum CO₂-Ausstoß. Die bpb hat im Sommer 2025 ein Hybrid-Fahrzeug angeschafft und besitzt nun ein Diesel-Fahrzeug und ein Hybrid-Fahrzeug. Die beiden Fahrzeuge sind in Bonn angemeldet, fahren aber auch für die Liegenschaft in Berlin.

Entstehung von nicht-gefährlichen Abfällen

betrifft die Abfallproduktion aus Büro- und Veranstaltungstätigkeiten, einschließlich Papier, Verpackungen, Lebensmittelabfällen und sonstigem Büromüll. Die Entstehung von Abfällen bedeutet, dass Ressourcen wie Papier, Plastik und andere Materialien produziert und verbraucht wurden, was zu Energieaufwand und CO₂-Emissionen bei der Herstellung führt. Wenn nicht recycelte Abfälle deponiert oder verbrannt werden, verursachen sie Luft- und Bodenbelastungen und erhöhen die Umweltverschmutzung. Daher sind die Verringerung des Abfalls und die Abfalltrennung unumgänglich.

Die indirekten Umweltaspekte

Dienstreisen

erfolgen mit öffentlichen Transportmitteln, mit der Deutschen Bahn (die als klimaneutral gilt), mit dem PKW und per Flugzeug. Die Dienstreisen produzieren durch die Nutzung der Transportmittel, wie auch Hotels, Catering, Sitzungsräume einerseits Emissionen an Treibhausgasen und Luftschadstoffen, andererseits werden Ressourcen verbraucht. Das Bundesverwaltungsamt erstattet CO₂-Emissionen der Dienstreisenden, nichtsdestotrotz sind Sensibilisierungs- und Aufklärungskampagnen notwendig.

Auch bei Büroanfahrt der Belegschaft können Emissionen auftreten, je nach der Wahl des Transportmittels.

Reinigungsservice

hat einen Einfluss auf die Innenraumqualität und die letztendliche Mülltrennung. Vom Reinigungsservice werden Materialien verbraucht, nicht selten schädliche oder reizende Stoffe. Wichtig wäre daher auf abbaubare und ökologisch unbedenkliche Reinigungsmittel zu setzen.

Reisewege der Teilnehmenden der Veranstaltungen:

Auch wenn die bpb versucht, in der Regel zentral gelegene und mit ÖPNV gut erreichbare Veranstaltungsorte anzubieten, hat die bpb als Veranstalterin nur einen begrenzten Einfluss auf die Wahl der Transportmittel durch die Teilnehmenden. Sensibilisierungs- und Aufklärungsarbeit wie auch Anreize für die Teilnehmenden, CO₂-arm anzukommen sind nötig.

Der Umweltaspekt der Vergabe von Dienstleistungen

und Lieferdiensten betrifft die Auswahl von externen Dienstleisterinnen und Dienstleistern Lieferant/-innen und Auftragnehmenden, die Produkte oder Dienstleistungen für die bpb bereitstellen. Vergabe von Dienstleistungen, Lieferdiensten, Gewinnen von Auftragnehmer/-innen erfolgt in der bpb einerseits über die Vergabestelle bzw. das Beschaffungsamt des BMI, andererseits unter bestimmten Bedingungen in den Organisationseinheiten selbst. Es sind Beschaffungsformulare entwickelt worden, die nachhaltige Aspekte abfragen. Ein Leitfaden zur nachhaltigen Beschaffung ist geplant. Negative Umweltauswirkungen wären z.B. Transportemissionen (Transportdienstleistungen, insbesondere bei langen Lieferwegen oder der Nutzung von fossilen Kraftstoffen, verursachen CO₂-Emissionen und tragen zur Luftverschmutzung bei), Ressourcenverbrauch (wenn Dienstleisterinnen und Dienstleister keine nachhaltigen Praktiken anwenden, kann die Bereitstellung von Produkten oder Dienstleistungen zu übermäßigen Abfallmengen oder einem hohen Ressourcenverbrauch führen). Positive Umweltauswirkungen wären die Vorbildfunktion und der Schneeballeffekt bei dem Einsatz von Umweltkriterien bei der Vergabe und der Forderungen nach nachhaltigen Lieferdiensten oder Dienstleistungen.

Umweltleistung von Auftragnehmerinnen und Auftragnehmern,

Unterauftragnehmer/-innen und Lieferantinnen und Lieferanten kann von der bpb nur schwer eingeschätzt und kontrolliert werden. Es kann bei den Beschaffungsprozessen und bei den gelieferten Produkten erfolgen. Die bpb kann durch die Auswahl von umweltbewussten Auftragnehmerinnen und Auftragnehmern und nachhaltigen Lieferantinnen und Lieferanten ihre eigene Umweltleistung verbessern und gleichzeitig einen positiven Einfluss auf die gesamte Lieferkette ausüben.

Produktlebenszyklusbezogene Aspekte

beinhalten Umweltwirkungen von Produkten während ihres gesamten Lebenszyklus – von der Beschaffung über die Nutzung bis hin zur Entsorgung. Die negativen Auswirkungen des Umweltaspektes sind z.B. der Ressourcenverbrauch, kurze Lebensdauer, Nichtreparierbarkeit der Produkte sein. Die positiven Aspekte wären die Auswahl von Produkten, die ressourcenschonend erstellt sind, kurze Transportwege haben, recycelbar und / oder reparierbar sind. Indem die bpb auf nachhaltige Produkte mit geringeren Umweltauswirkungen im gesamten Lebenszyklus setzt, kann sie die ökologischen Folgen ihrer Beschaffungs- und Nutzungsprozesse erheblich verringern.

5.2.1 Übersicht der absoluten Verbrauchsdaten

An dieser Stelle wollen wir Verbräuche und Kennzahlen erläutern und Werte ins Verhältnis setzen.

Die Verbrauchsdaten und Kennzahlen sind auf die Einmietung in der Liegenschaft Friedrichstraße 50, 10117 Berlin bezogen.

Kommentiert und erläutert werden Veränderungen, die aus dem verfügbaren Datenmaterial ermittelt werden konnten. Die bpb ist in der Liegenschaft eingemietet und daher auf die Liegenschaftsdaten und Betriebskostenabrechnungen der Vermieterin oder des Eigentümers angewiesen. Die Datenerhebung stellt uns daher vor große Herausforderungen, denn die Eigentümerin hat zwei Jahre Zeit, um Daten (Betriebskostenabrechnung) bereitzustellen.

Für das Jahr 2025 stehen keine vollständigen Verbrauchsdaten zur Verfügung. Wir arbeiten daher aktuell nur mit den Daten der Jahre 2021 bis 2024.

Die ermittelten Zahlen werden im direkten Vergleich der Jahre 2021, 2022, 2023 und 2024 dargestellt.

Es werden, sofern möglich, Referenzwerte angegeben.

Kennzahlen werden auf Mitarbeitende am Standort Berlin (Vollzeitäquivalente) sowie für den Energiebereich zusätzlich auf die Fläche bezogen.

Durch die vorliegenden Kennzahlen sind Entwicklungen unserer Umweltleistung ersichtlich.

Die Referenzwerte wurden dem Dokument zum „Beschluss (EU) 2019/61 der Kommission vom 19. Dezember 2018 über das branchenspezifische Referenzdokument für bewährte Umweltmanagementpraktiken, Umweltleistungsindikatoren und Leistungsrichtwerte für die öffentliche Verwaltung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) entnommen.

		Einheit	2021	2022	2023	2024
Bezugsdaten						
Grundstücksfläche		m ²	2.132	2.132	2.132	2.132
beheizte Fläche		m ²	2.110	2.110	2.110	2.110
Mitarbeitende Liegenschaft		Personen	57	61	74	76
Vollzeitäquivalente		VZÄ	51	53	64	70
Arbeitstage Berlin		AT	225	223	221	222
Input						
Gesamtenergieverbrauch		kWh	179.810	225.123	214.913	201.398
davon	Ökostrom	kWh	73.496	73.698	78.820	76.068
davon	Fernwärme	kWh	75.624	76.601	69.466	68.782
davon	Diesel (Kfz)	kWh	30.690	74.824	66.627	56.548
Fahrdienst		km	62.000	102.000	87.373	87.500
	Diesel	l	3.100	7.558	6.730	5.712
Wasser		m ³	171	321	362	442
Papier	A4	Blatt	89.265	100.000	20.372	87.500
Output						
Treibhausgase						
Fernwärme	CO ₂ -Äquivalente	t	19,22	19,47	17,65	17,48
Fahrdienst	CO ₂ -Äquivalente	t	6,26	15,27	13,60	11,54
Gesamt		t	25,48	34,74	31,25	29,02
Emissionen						
Summe Emissionen	CO ₂ -Äquivalente	kg	6.264,75	15.273,864	13.600,570	11.543,307
Fahrdienst		t	6,26	15,27	13,60	11,54
Abfälle anteilig bpb 23%						
Restmüll		t	6,58	6,58	6,58	6,58
Biomüll		t	0,86	0,86	0,86	0,86
Altpapier / Kartonagen		t	11,84	11,84	11,84	11,84
Verpackungsabfälle		t	3,62	3,62	3,62	3,62

Altglas		t	9,47	9,47	9,47	9,47
Summe nicht gefährlicher Abfälle - Anteil bpb		t	32,37	32,37	32,37	32,37

Energieeffizienz

Grundstücksfläche / VZÄ gesamt		m ² /VZÄ	42	40	33	30
beheizte Fläche / VZÄ gesamt		m ² /VZÄ	41	40	33	30
Gesamtenergieverbrauch (Strom und Wärme) / VZÄ gesamt		kWh/VZÄ	2.923,92	2.835,83	2.316,97	2.069,29
Anteil erneuerbare Energien am Gesamtenergieverbrauch		%	40,87	32,74	36,67	37,76
Ökostromverbrauch / VZÄ gesamt		kWh/VZÄ	1.441,1	1.390,53	1.231,56	1.086,69
Wärme / beheizte Nutzfläche		kWh/m ²	35,84	36,3	32,92	32,60
Wärme / VZÄ		kWh/VZÄ	1.482,81	1.445,3	1.085,41	982,59
Fahrdienst						
Durchschnittsverbrauch		l/100 km	5	7,41	7,7	6,53
Fahrdienst Verbrauch Dieselkraftstoff		l	3.100	7.558	6.730	5.712

Materialeffizienz

Papier / Ma		Blatt/Ma	6,96	7,35	1,25	5,19
Papier / VZÄ		Blatt/VZÄ	7,78	8,46	1,44	5,63
			gerundet 7,8	gerundet 8,5	gerundet 1,4	gerundet 5,6

Wasser						
Wasser / Ma	pro Jahr	m ³ /Ma	3	5,26	4,89	5,82
	pro Jahr	m ³ /VZÄ	3,35	6,06	5,66	6,31

Abfall						
Gesamtabfall / VZÄ		t/VZÄ	0,63	0,61	0,5	0,46
gefährliche Abfälle / VZÄ		t/VZÄ	0	0	0	0

Emissionen						
CO ₂ -Äquivalente Emission VZÄ		kg/VZÄ	499,666	655,481	488,343	414,611
NO _x / VZÄ		kg/VZÄ	0,814	1,167	0,868	0,725
SO ₂ -Emissionen		kg/VZÄ	0,295	0,399	0,297	0,251
PM-Emissionen		kg/VZÄ	0,058	0,092	0,069	0,056

Biodiversität						
gesamter Flächenverbrauch / VZÄ		m ² /VZÄ	42	40	33	30

5.2.2 Energie

Der Gesamtenergieverbrauch, der sich aus Strom- und Wärmeverbrauch zusammensetzt, erhöht sich von 2021 zu 2022 um 25,2 % und verzeichnet ab dem Jahr 2023 stetige Rückgänge. Eine durchschnittliche Reduzierung von 5,4% ergibt sich für die Jahre 2023 und 2024.

Der Ökostrom-Verbrauch sinkt 2024 im Vergleich zu 2023 um 3,49 % von 78.820 kWh auf 76.068 kWh. In den Jahren davor lag der Stromverbrauch 2022 bei 73.698 kWh und im Jahr 2021 bei 73.496 kWh. Zu großen Anteilen lässt sich die Stromverbrauchsentwicklung auf die Pandemie und postpandemische Zustände zurückführen. Gründe für den Sprung von ca. 74.000 kWh im Jahre 2022 auf fast 79.000 kWh im Jahre 2023 legt die Vermutung nahe, dass nach der Pandemie die Beschäftigten zunehmend ins Büro gegangen sind. Der Rückgang der Verbrauchsdaten in 2024 im Vergleich zum Vorjahr lässt sich auf die Hausmitteilung zur sparsamen Energienutzung zurückführen, da mit dieser Hausmitteilung der bewusste Umgang mit Strom 2024 nochmals verstärkt gefordert wurde.

Der Fernwärmeverbrauch zeigt steigende Tendenz in den Jahren 2021 zu 2022, von 75.624 kWh im Jahr 2021 zu 76.601 kWh in 2022. Im Jahr 2023 sinkt der Verbrauch auf 69.466 kWh und nochmals auf

68.782 kWh im Jahr 2024. Der Verbrauch im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr lässt sich mit dem sehr milden Winter 2022/2023 erklären. Laut Deutschem Wetterdienst „Deutschlandwetter 2022/2023“ ergibt „die Mittelwertbildung [...] eine Temperatur von milden 3,2 Grad C. ... Dazu schien die Sonne gut 135 Stunden [...]“. Der Winter 2023/2024 war ebenfalls sehr mild. Laut <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/249929/umfrage/das-jahr-in-deutschland-in-zahlen/> war der Winter 2023/2024 in Berlin außergewöhnlich mild und zählte zu den wärmsten seit Beginn der Wetteraufzeichnungen“.

Betrachtet man den witterungsbedingten Fernwärmeverbrauch, dann wurden im Jahr 2022 81.197 kWh und 2023 nur 76.413 kWh verbraucht. Der witterungsbereinigte Verbrauch steigt im Jahr 2024 auf 81.162 kWh. Der Faktor wird von der Freien Universität Berlin, Institut für Meteorologie mit 1,18 angegeben. Der Faktor 2023 lag bei 1,1. Der Energieverbrauch wird mit dem Faktor multipliziert. Der witterungsbedingte Verbrauch unterscheidet Effizienzgewinn von Schwankungen, die witterungsbedingt sind. In einem sehr milden Winter wird der Verbrauch hochgerechnet. Es wird damit aufgezeigt, wie der Verbrauch bei einer durchschnittlichen Witterung gewesen wäre. Diese sinkende Tendenz finden wir wiederum in den weiteren Zahlen wie „Energieverbrauch Heizenergie (alle Wärmeenergieträger)“ – von 76.601 kWh im Jahr 2022 auf 69.466 kWh im Jahr 2023 und 68.782 kWh im Jahr 2024.

Man darf allerdings nicht außer Acht lassen, dass sich Strom- und Wärmebräuche bei hohem Anteil Homeoffice (HO) in den privaten Bereich verlagern und sich dort in den Stromverbräuchen und Wärmeverbräuchen niederschlagen. Diese können jedoch nicht erhoben werden.

Auch bei Nutzung des HO müssen zentrale Funktionen aufrechterhalten werden, z.B. für Server und allgemeine Funktionsbereiche. Somit ist immer ein Energieverbrauch zu verzeichnen.

5.2.3 Wasser und Abwasser

Der Trinkwasserverbrauch verzeichnet eine steigende Tendenz – von 171 m³ (2021) zu 321 m³ (2022), 362 m³ (2023) und 442 m³ (2024). Die Steigerung des Wasserverbrauchs könnte mit der Temperatursteigerung in den Sommermonaten zusammenhängen (vgl. Statistiken des Deutschen Wetterdienstes). Laut Berliner Zeitung vom 30.08.2024: „Sommer 2024: Berlin war am wärmsten und sonnigsten. [...] Der Sommer in Berlin erreicht Spitzenwert im Ländervergleich.“ Auch die steigende Zahl der Besucher/ -innen in der bpb Berlin könnte den gestiegenen Verbrauch erklären. Der Trinkwasserverbrauch in der bpb Berlin liegt in den Jahren 2021 bei 3,35 m³ pro Mitarbeitenden, 2022 bei 6,06 m³, 2023 bei 5,66 m³ und 6,31 m³ 2024. Somit liegt die bpb unter dem Referenzwert der EU (vgl. S. 10, auf <chrome-extension://efaidnbmnnnibpcajpcglclefindmkaj/https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32019D0061>).

Auch hier muss bei vermehrter Nutzung von HO der Hinweis erfolgen, dass es auch zu einer Verlagerung in den privaten Bereich kommt und sich der Wasserverbrauch in den Verbräuchen der Mitarbeitenden niederschlägt. Dieser Wert kann jedoch nicht erhoben werden.

Aufgrund der Anmietung entspricht die Trinkwassermenge der Abwassermenge.

5.2.4 Abfall

In unserer Berliner Liegenschaft haben wir nur bedingte Möglichkeiten den Abfall dokumentiert in der Nebenabrechnung zu reduzieren, denn es gibt keine Sonderberechnung des Abfalls, der nur für die bpb anfällt. Es wird der Gesamtabfall berechnet, u.a. auch der Abfall vom Restaurant im Erdgeschoß. Der Abfall wird auf alle Mieterinnen und Mieter des Hauses umgelegt.

Hierzu wurde seitens der BlmA auf unsere Nachfrage folgendes mitgeteilt: „Die Abfallmengen sind gleich, da gleiche Mengen an Abfallbehältern vor Ort stehen und geleert werden. [...] Nachweise über Abfalltrennung gibt es so nicht bei haushaltsähnlichen Abfällen. Diese Abfälle werden dem kommunalen Entsorger angedient, dieser erteilt keine Nachweise“.

Nach der Referenz der EU ([chrome-extension://efaidnbmninnibpcajpcgicfindmkaj/https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32019D0061](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32019D0061)) soll nach Abfallarten getrennt werden. In der bpb wird nach Abfallarten getrennt.

In den Büroräumen werden ausschließlich Papierbehälter aufgestellt. In den Teeküchen stehen Tonnen für Restmüll, Leichtverpackungen, Biotonne und Papier zur Verfügung. Nicht mehr benutzte Büromöbel werden über die Verwertungsgesellschaft des Bundes verwertet. Die Entsorgung von Batterien und Tonern wird über die Rücknahmesysteme des Herstellers oder der Herstellerin beziehungsweise über zertifizierte Entsorgerinnen und Entsorger gewährleistet.

Im Zuge der Einführung der E-Akte wird wesentlich weniger Papier benötigt und demzufolge muss auch weniger Papier entsorgt werden. Es wurden keine Metalle entsorgt. Gefährliche Abfälle fallen in der bpb nicht an.

5.2.5 Materialeinsatz

Der Fokus bezüglich der Materialeffizienz liegt bei der bpb auf dem internen Papierverbrauch von A-4-Papier.

Anhand der Bestellungen von Kopierpapier lässt sich für die Jahre 2021, 2022, 2023 und 2024 der Verbrauch ermitteln. Wobei im Jahr 2023 wenig Papier bestellt wurde, denn es wurden noch

vorhandene Bestände genutzt. Im Jahr 2024 wurden 40 Kartons a 2.500 Blatt bestellt. Aufgrund der Reserven / Restbestände bei erneuter Bestellung wurden schätzungsweise im Jahr 2024 35 Kartons a 2.500 Blatt verbraucht.

Der ermittelte Papierverbrauch Berlin stellt sich wie folgt dar:

Verbrauch 2021 = 89.265 Blatt DIN A4 geteilt durch 225 Arbeitstage (inkl. 30 Urlaubstage) geteilt durch 51 VZÄ = 7,8 Blatt pro VZÄ

Verbrauch 2022 = 100.000 Blatt DIN A4 geteilt durch 223 Arbeitstage (inkl. 30 Urlaubstage) geteilt durch 53 VZÄ = 8,5 Blatt pro VZÄ

Verbrauch 2023 = 20.372 Blatt DIN A4 geteilt durch 221 Arbeitstage (inkl. 30 Urlaubstage) geteilt durch 64 VZÄ = 1,4 Blatt pro VZÄ

Verbrauch 2024: 87.500 Blatt DIN A4-Papier geteilt durch 222 Arbeitstage (inkl. 30 Urlaubstage) geteilt durch 70 VZÄ = 5,6 Blatt

Es wird ausschließlich Büropapier aus 100% Altpapier genutzt.

Positiv wirkt sich die Einführung und Nutzung der digitalen Verfahren (E-Akte) aus. Papierintensive Verfahren fallen weg. Verglichen mit dem Referenzwert von 15 A-4-Blättern Verbrauch pro Arbeitstag / VZÄ ist festzustellen, dass die bpb unter dem Referenzwert liegt.

5.2.6 Emissionen

Die CO₂-Äquivalente Emission beträgt im Jahr 2022 ca. 655 kg pro Mitarbeitenden (VZÄ) und 2023 ca. 488 kg pro Mitarbeitenden (VZÄ). Dieser Wert stellt die gesamten Treibhausgasemissionen, die einem Mitarbeiter oder einer Mitarbeiterin zugeschrieben werden, dar. Es ist festzustellen, dass der Wert sinkt.

Fernwärme:

Im Bereich des Fernwärmeverbrauches ist die CO₂-Äquivalente im Vergleich der Jahre 2022 und 2023 um 1.813,26 kg von 19.466,65 kg im Jahr 2022, auf 17.653,39 kg im Jahr 2023 gesunken.

Aufgrund der Einmietung in die Liegenschaft kann die bpb keinen Einfluss auf die Fernwärmeversorgung nehmen. Die bpb sieht Fernwärme als wichtigen Baustein an, kann jedoch nicht für sich klimafreundlich heizen, indem erneuerbare Energien wie Solarthermie oder Biomasse genutzt werden.

5.2.7 Strom

CO₂-Emissionen durch den Verbrauch von elektrischem Strom fallen am Standort nicht an, weil die Liegenschaft mit Öko-Strom versorgt wird.

5.2.8 Organisation von Veranstaltungen und Meetings

Die bpb arbeitet seit Ende 2022 mit dem Leitfaden für nachhaltige Organisation von Veranstaltungen, der im Rahmen des Maßnahmenprogramms Nachhaltigkeit entwickelt wurde. Die bpb hat bisher keine Klimabilanz der Veranstaltungen erstellt. Es gab vereinzelte Versuche, die Veranstaltungen zu bilanzieren. Für die Erstattung der CO₂-Emissionen wurden auch vereinzelt CO₂-Zertifikate beschafft. 2026 möchten wir ein Konzept zur systematischen Erfassung der Umweltleistung der Veranstaltungen erstellen. Zudem bieten wir für Veranstaltungen, die nachweislich bestreben CO₂-Emissionen zu vermeiden und zu reduzieren, an, CO₂-Zertifikate anzuschaffen.

5.2.9 Kraftstoffverbrauch durch Dienst-Kfz

In der bpb stehen Dienst-Kfz zur Verfügung, die ausschließlich von zwei festen Fahrern gefahren werden.

Die bpb hat im Sommer 2025 ein Hybridfahrzeug angeschafft. Insgesamt besitzt die bpb zwei Fahrzeuge, ein Dieselfahrzeug und ein Hybridfahrzeug. Die Nutzung des Fahrdienstes durch die Mitarbeitenden ist an allen Standorten (Berlin, Bonn und Gera) möglich.

Der Verbrauch von Dieselmotorkraftstoff ist im Vergleich der Jahre 2022, 2023 und 2024 stetig gesunken. Im Jahr 2022 von 7.558 Liter (l) auf 6.730 l im Jahr 2023 und 5.712 l im Jahr 2024.

Berechnet wurden die CO₂-Emissionen in den Jahren 2022 und 2023 mit 2,65 kg pro Liter Diesel (vgl. Umweltbundesamt). Im Jahr 2024 mit 2,63 kg pro Liter Diesel (Quelle für den Emissionsfaktor: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/treibhausgas-emissionen>).

Die CO₂ -Emission beträgt in t im Jahr 2022 15,27 Tonnen (t), im Jahr 2023 13,61 t und im Jahr 2024 11,54 t.

Es besteht die Notwendigkeit, die Dienst-Kfz wirtschaftlich zu betreiben. Daher werden Fahrten werden immer so geplant, dass verschiedene Bedarfe an Fahrten sinnvoll zusammengefasst werden.

5.2.10 Dienstreisen

Die bpb hat sich einerseits durch die Umweltpolitik zum Verzicht auf die Binnenflüge (bis auf die begründeten Ausnahmefälle) verzichtet.

Andererseits sehen wir uns verpflichtet, durch das Bundesreisekostengesetz und durch die interne Regelung zunächst zu prüfen, ob eine Dienstreise notwendig ist. Die mobilen und digitalen Kommunikationsmöglichkeiten der bpb werden ausgebaut und sind Dienstreisen vorzuziehen.

Nichtsdestotrotz stieg mit den Lockerungen der Pandemieregeln nach einer Übergangsphase der Vorbereitung, sowohl die Zahl der Veranstaltungen in der bpb als auch die Zahl der externen Meetings. Die Gesamtzahl der gefahrenen Kilometer mit privaten Kfz und die Anzahl der geflogenen Kilometer sind ebenfalls gestiegen.

Flugauswertungen und Zahlen der privaten Kfz-Kilometern werden durch das Bundesverwaltungsamt (BVA) zentral vorgenommen. Die Daten werden für die gesamte bpb erhoben und sind nicht nach Liegenschaften getrennt. Die Daten wurden von uns auf die Anzahl der Mitarbeitenden in Berlin entsprechend ausgerechnet.

Mit dem Installieren eines neuen Buchungs- und Abrechnungssystems des Bundes (geplant ab 2026) beim BVA erhoffen wir uns genauere Angaben, getrennt nach Standorten.

Dienstreisen mit privaten Kfz:

Kilometer 2022: 5064 / Kilometer 2023: 5576 / Kilometer 2024: 7075

Anstieg 2022 zu 2023 = 10,1 %

Anstieg 2023 zu 2024 = 26,88 %

Flüge (in Personenkilometern (Pkm)):

		2021	2022	2023	2024
Flugzeug (national Economy class)	- Pkm	1.281	3.794	4.127	2.076
Flugzeug (national Business class)	- Pkm	0	0	0	0
Flugzeug (international Economy class)	- Pkm	9.454	23.121	45.517	24.698

Flugzeug (international - Business class)	Pkm	0	1.905	4.096	14.864
---	-----	---	-------	-------	--------

5.2.11 Flächenverbrauch in Bezug auf biologische Vielfalt

Der Verbrauch von Fläche führt zum Verlust von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen.

Der Flächenverbrauch pro Mitarbeitenden wurde für die Jahre 2022, 2023 und 2024 ermittelt. Dabei wurde die Gesamtfläche durch die Anzahl der Mitarbeitenden gerechnet und somit der Flächenverbrauch ermittelt.

Der Flächenverbrauch stellt sich wie folgt dar: 2021 37 m² pro Mitarbeitenden, 2022 – 35 m³ pro Mitarbeitenden, 2023 – 29 m³ pro Mitarbeitenden und 2024 – 28 m² pro Mitarbeitenden.

Die bpb ist in der Liegenschaft eingemietet. Es besteht daher keine Möglichkeiten für eine eigenständige Dachbegrünungen oder den Aufbau von Photovoltaikanlagen, um Strom für den Eigenverbrauch zu nutzen. Ebenso besteht keine Möglichkeit einer Freiflächengestaltung bzw. Entsiegelung von Flächen.

Im Foyer der Liegenschaft befindet sich eine begrünte Wand, die jedoch zur Liegenschaft gehört und nicht durch die bpb bewirtschaftet oder gepflegt wird.

5.3 Kernindikatoren

Kernindikatoren	Einheit	2021	2022	2023	2024
Bezugsgrößen					
Mitarbeitendenzahl	VZÄ	51	53	64	70
Beheizte Fläche	m ²	2.110	2.110	2.110	2.110
Energie					
Gesamter direkter Energieverbrauch pro Bezugsgröße	kWh	179.810	225.123	214.913	201.398
Stromverbrauch pro Bezugsgröße	kWh	73.496	73.698	78.820	76.068

Kernindikatoren	Einheit	2021	2022	2023	2024
Wärmeverbrauch pro Bezugsgröße	kWh	75.624	76.601	69.466	68.782
Kraftstoffverbrauch pro Bezugsgröße	l	3.100	7.558	6.730	5.712
Gesamter Verbrauch erneuerbarer Energien pro Bezugsgröße	%	100	100	100	100
Gesamte Erzeugung erneuerbarer Energien pro Bezugsgröße 1	%	40,87	32,74	36,67	37,76
Material					
Materialeinsatz von DIN-A4-Papier	Blatt insgesamt	89.265	100.000	20.372	87.500
Wasser					
Wasserverbrauch pro Jahr	m ³	171	321	362	442
Abfall					
Gesamtabfallaufkommen pro Bezugsgröße	t	32	32	32	32
Gesamtabfallaufkommen gefährliche Abfälle pro Bezugsgröße	fallen nicht an	0	0	0	0
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt					
Gesamter Flächenverbrauch pro Bezugsgröße	m ²	2.132	2.132	2.132	2.132

¹ Entspricht der jährlichen Gesamterzeugung der Organisation von Energie aus erneuerbaren Quellen. Dieser Wert ist nur anzugeben, wenn die von der Organisation erzeugte Energie aus erneuerbaren Quellen die von der Organisation verbrauchte Energie aus erneuerbaren Quellen deutlich übersteigt oder wenn die von der Organisation erzeugte erneuerbare Energie nicht verbraucht wurde.

Kernindikatoren	Einheit	2021	2022	2023	2024
Gesamte versiegelte Fläche ² pro Bezugsgröße	m ² /VZÄ	41,80	40,23	33,31	30,46
Gesamte naturnahe Fläche ³ am Standort pro Bezugsgröße	trifft nicht zu	0	0	0	0
Gesamte naturnahe Fläche abseits des Standorts ⁴ pro Bezugsgröße	trifft nicht zu	0	0	0	0
Emissionen					
CO ₂ -Äquivalente Emissionen	kg/Mitarbeitende	499,666	655,481	488,343	414,611
SO ₂ pro Mitarbeitende	kg/Mitarbeitende	0,295	0,399	0,297	0,251
NO _x pro Mitarbeitende	kg/Mitarbeitende	0,814	1,167	0,868	0,725
PM pro Mitarbeitende	Kg/Mitarbeitende	0,058	0,092	0,069	0,056

5.4 Die Treibhausgasbilanz der bpb

Wenn man die Scopes 1, 2 und 3 im Rahmen des Treibhausgas- (THG-) Reportings bzw. des Corporate Carbon Footprints (CCF) auf die bpb überträgt, bezieht sich das auf die Erfassung und Zuordnung von Emissionen nach der Greenhouse Gas (GHG) Protocol-Methodik, d.h. die Treibhausbilanz der bpb wird nach Scope 1, Scope 2 und Scope 3 systematisiert:

² Eine „versiegelte Fläche“ ist ein Bereich, in dem der ursprüngliche Boden abgedeckt wurde (z. B. Straßen), um ihn undurchlässig zu machen. Diese Undurchlässigkeit kann Auswirkungen auf die Umwelt haben.

³ Eine „naturnahe Fläche“ ist ein Bereich, der in erster Linie der Erhaltung oder Wiederherstellung der Natur dient. Naturnahe Flächen können sich auf dem Gelände des Standorts befinden und Dächer, Fassaden, Wasserableitungssysteme oder andere Elemente umfassen, die zur Förderung der biologischen Vielfalt konzipiert, angepasst oder verwaltet werden. Naturnahe Flächen können sich auch abseits des Standorts der Organisation befinden, sofern sie im Eigentum der Organisation stehen oder von dieser bewirtschaftet werden und in erster Linie der Förderung der biologischen Vielfalt dienen. Es können auch gemeinsam bewirtschaftete Flächen zur Förderung der biologischen Vielfalt beschrieben werden, sofern der Umfang der gemeinsamen Verwaltung klar umrissen ist.

⁴ Eine „naturnahe Fläche abseits des Standorts“ ist z.B. eine Ausgleichsfläche für ein Gewerbegebiet.

Beim Scope 1 handelt es sich um direkte Emissionen, d.h. direkt von der bpb verursachte Emissionen, also vor allem solche, die aus eigenen oder kontrollierten Quellen stammen und die man direkt beeinflussen kann (wie z.B. Emissionen aus Dienstfahrzeugen im Besitz der bpb).

Beim Scope 2 ist die Rede von indirekten energiebezogenen Emissionen, die durch den Energieverbrauch entstehen, der von der bpb eingekauft, aber nicht selbst produziert wird. Dazu gehören Stromverbrauch in der Liegenschaft, Fernwärme, bezogen von externen Anbieterinnen und Anbietern.

Scope 3 umfasst alle weiteren indirekten Emissionen, die im Scope 2 nicht enthalten sind, aber durch die Aktivitäten und Produkte der bpb verursacht werden – bei den Dienstreisen der Beschäftigten, beim Beseitigen des Abfalls, Pendelverkehr der Beschäftigten, Stromverbrauch im Homeoffice, wie auch in der Lieferkette, Nutzung externer Dienstleistungen, Beschaffung von IT-Geräten, Büromaterialien u.ä. - also, bei allem, was mit der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zusammenhängt. Aber auch bei der Durchführung von Veranstaltungen, Bereitstellung der Informationen im digitalen Raum, Publikationen der bpb. Die Emissionen entstehen auch durch die Projekte, die von der bpb gefördert werden.

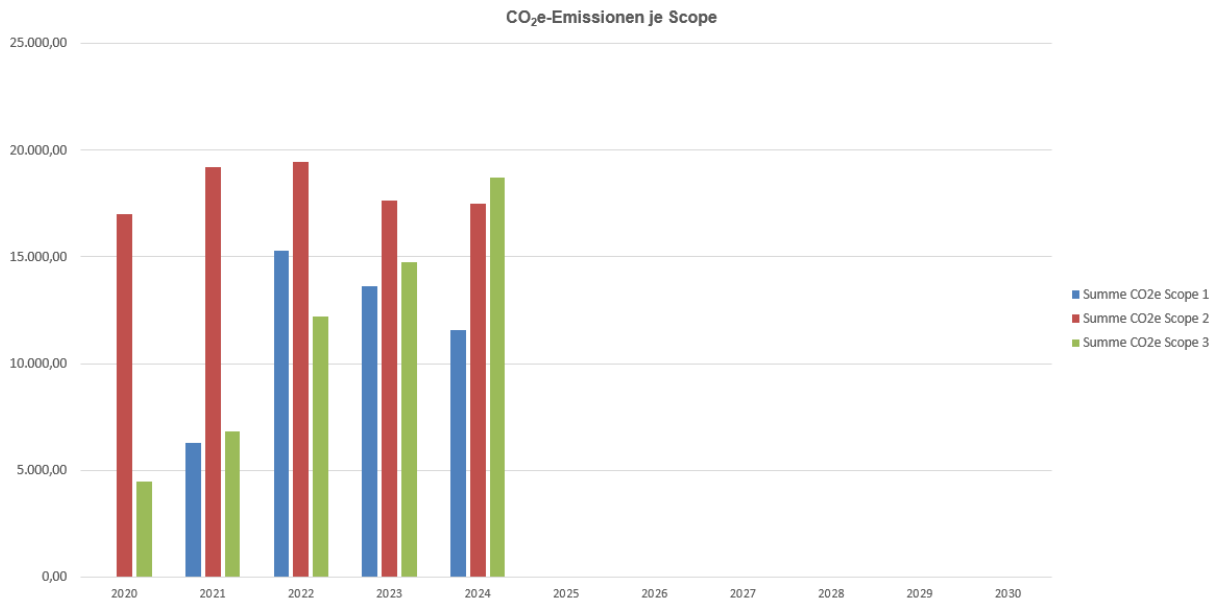
Für die Erstvalidierung haben wir im Scope 1 die Emissionen vom Dienst-KfZ, im Scope 2 die Wärmeenergieträger, bei Scope 3 die Vorkettenemissionen der Ökostromlieferung, die Dienstreisen, Papier- und Wasserverbrauch, sowie die Abfallbilanz. Die weiteren Emissionen werden in den nächsten Jahren erfasst.

THG-Emissionen nach GHG-Protocol

Emissionsquelle	Einheit	Umrechnungsfaktor ⁵	Einheit Umrechnungsfaktor	2020	2021	2022	2023	2024
Scope 1								
Kraftstoffe								
Diesel (KfZ)	kgCO ₂ -e	0,204	kg/kWhCO ₂ -e	0 (*)	6.264,75	15.273,86	13.600,57	11.543,31
Scope 2								
Wärmeenergieträger	kgCO ₂ -e	0,254	kg/kWhCO ₂ -e	16.981,73	19.218,20	19.466,65	17.653,39	17.479,46
Scope 3								
Stromenergieträger								
Ökostrom Vorkettenemission	kgCO ₂ -e	0,024	kg/kWhCO ₂ -e	1.939,46	1.785,95	1.790,86	1.915,33	1.848,45

⁵ Quelle: GEMIS 5.0

Dienstreisen								
Bahn (fern)	kgCO ₂ -e	0,014	kg/Pkm	0 (*)	0 (*)	1.570,91	0 (*)	2.361,86
ÖPNV	kgCO ₂ -e	0,054	kg/Pkm	0 (*)	35,27	83,01	130,8	69,94
Flugzeug (national, Economy class)	kgCO ₂ -e	0,170	kg/Pkm	0 (*)	217,42	643,96	700,48	352,36
Flugzeug (international, Economy class)	kgCO ₂ -e	0,154	kg/Pkm	0 (*)	1.460,60	3.572,08	7.032,15	3.815,72
Flugzeug (international, Business class)	kgCO ₂ -e	0,448	kg/Pkm	0 (*)	0 (*)	853,44	1.835,01	6.659,07
gemieteter PKW	kgCO ₂ -e	0,220	kg/Pkm	0 (*)	483,96	758,08	529,97	712,50
Abfallbilanz								
Restabfall (gemischte Siedlungsabfälle)	kgCO ₂ -e	366,66	kgCO ₂ -e	2.411,89	2.411,89	2.411,89	2.411,89	2.411,89
Wasserverbrauch								
Trinkwasser	kgCO ₂ -e	0,334	kg/m ³	98,96	57,04	107,25	121,03	147,77
Materialverbrauch								
Papier (Recyclingpapier)	kgCO ₂ -e	0,004	kg/BlattCO ₂ -e	0 (*)	357,06	400,00	81,49	350,00
Gesamtbeurteilung								
Summe CO ₂ -e Scope 1	kgCO ₂ -e			0 (*)	6.264,75	15.273,86	13.600,57	11.543,31
Summe CO ₂ -e Scope 2	kgCO ₂ -e			16.981,73	19.218,20	19.466,65	17.653,39	17.479,46
Summe CO ₂ -e Scope 3	kgCO ₂ -e			4.450,31	6.809,19	12.191,47	14.758,13	18.729,57
Summe der gesamten CO₂-Emissionen	kgCO₂-e			21.432,04	32.292,13	46.931,99	46.012,10	47.752,34



Gesamtbetrachtung	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
Summe CO ₂ e Scope 1	kgCO ₂ e	0,00	6.264,75	15.273,86	13.600,57	11.543,31
Summe CO ₂ e Scope 2	kgCO ₂ e	16.981,73	19.218,20	19.466,65	17.653,39	17.479,46
Summe CO ₂ e Scope 3	kgCO ₂ e	4.450,31	6.809,19	12.191,47	14.758,13	18.729,57
Summe der gesamten CO ₂ Emissionen	kgCO ₂ e	21.432,04	32.292,13	46.931,99	46.012,10	47.752,34

6 Bildungsangebote der bpb am Standort Berlin im Bereich des Umweltschutzes

Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) bietet in Berlin verschiedene Umweltschutz-Bildungsangebote an, die darauf abzielen, das Bewusstsein für Umwelt- und Klimafragen zu stärken und gleichzeitig die aktive Mitgestaltung von nachhaltigen Lösungen zu fördern. Diese Angebote richten sich an verschiedene Zielgruppen – von Jugendlichen über Erwachsene bis hin zu Lehrkräften. Das Angebot setzt auf eine vielfältige und praxisnahe Vermittlung von Umweltwissen, wobei das kritische Hinterfragen und die Entwicklung von Lösungsansätzen im Mittelpunkt stehen. Diese Bildungsangebote fördern nicht nur das Wissen, sondern auch das Engagement für den Umweltschutz.

Einige Beispiele der Projekte, die von Berlin aus koordiniert werden:

Digitale Angebote:

Das Dossier Klimawandel beleuchtet die Grundlagen des Klimasystems und der Klimaforschung. Es fragt, welche Ursachen zur globalen Erwärmung geführt haben, und wie nationale und internationale

Klimapolitik das Ausmaß zu begrenzen versucht. Weitere Artikel fragen nach Verantwortung und Gerechtigkeit im Kontext Klimawandel und wie ein klimafreundlicher Umbau unseres Wirtschaftssystems gelingen könnte. Entstanden ist das Dossier in Zusammenarbeit mit dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie. (Quelle: <https://www.bpb.de/themen/klimawandel/dossier-klimawandel/>). Die Zugriffsdaten auf das Dossier sind wie folgt:

- 2023: 68.512 Zugriffe,
- 2024: 59.172 Zugriffe,
- 2025 (Stand Oktober): 81.909 Zugriffe.

Das Dossier Energiepolitik bündelt die Inhalte rund um die Energiepolitik mit solchen Themen wie “Wie kommt der Preisstrom zustande?”, Europäische Energiepolitik, „Heizungsgesetz“: Sinnvoller Klimabeitrag oder Zumutung?”, Klimaneutrale Gebäude, Energiesektor als Schlüssel zur Klimaneutralität usw. (Quelle: <https://www.bpb.de/themen/wirtschaft/energiepolitik/>). Die Zugriffszahlen sind wie folgt:

- 2023: 18.469 Zugriffe,
- 2024: 9.491 Zugriffe,
- 2025: 17.546 Zugriffe.

Erklärfilmreihe „Wie wir über den Klimawandel reden“ greifen gängige Argumentationen auf und diskutieren sie anhand von Fakten (Quelle: <https://www.bpb.de/mediathek/reihen/wie-wir-ueber-den-klimawandel-reden/>).

- 2024: 1.047 Zugriffe (Veröffentlichung im Oktober),
- 2025: 3.218 Zugriffe.

Veranstaltungsangebot:

Seit September 2025 wird das Peer-Education-Projekt teamGLOBAL von Berlin aus gefördert. Im Rahmen des Projektes bieten Jugendliche für andere Jugendliche und Jugendgruppen, Schulklassen o.ä. bundesweit Workshops rund um Themen Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Globalisierung, aber auch weitere globale Themen wie Migration usw.. Speziell zum Thema Klimaschutz fand in den letzten Monaten einen Workshop mit 90 jungen Menschen statt, der Klimaschutz wurde auf drei Themenständen im Rahmen der Veranstaltung fokussiert. Für das Frühjahr 2026 wurden zum Thema Klima, Nachhaltigkeit und Ressourcen bereits einige Workshops von Schulen angefragt. 2026 wird dazu auch ein Ausbildungsworkshop für junge Teamerinnen und Teamer zum Thema Klimaschutz und Generationengerechtigkeit angeboten (weitere Informationen findet man unter www.teamglobal.de).

Publikationen:

Aktuell bietet die bpb 18 Publikationen rund um den Umweltschutz, die man auch in Berlin im Medienzentrum erwerben oder abholen kann. Die Publikationen werden allerdings alle von Bonn aus produziert.

7 Umweltziele

In Übereinstimmung mit unseren bedeutenden Umweltaspekten und den sich daraus ergebenden Handlungsfeldern haben wir konkrete Umweltziele abgeleitet. Die Umsetzung dieser Ziele in die Praxis erfolgt durch Maßnahmen, die wir im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes immer wieder neu planen. Den Stand bzgl. Planung und Umsetzung dokumentiert unser Umweltprogramm. Es enthält für jedes Handlungsfeld Maßnahmen, Termine und Verantwortliche und ist in komprimierter Form nachfolgend abgebildet.

Umweltprogramm		
Ziele und Einzelziele	Maßnahmen	Status
<i>Senkung des Energieverbrauchs / Schonung von Energieressourcen</i>		
Wir wollen unseren Strom- und Wärmeverbrauch im Jahr 2026 um 4,5 % im Vergleich zum Jahr 2024 (Berlin: Strom - von 76068 kWh auf 72645 kWh, Wärme: von 68782 kWh auf 65687 kWh)	Umstellung auf Etagedrucker und Abschaffung von Arbeitsplatzdrucker (Ausnahmen aus gesundheitlichen Gründen sind möglich)	in Arbeit
	Sensibilisierung für den Stand-By- Verbrauch	laufend
	Serverraumtemperatur um 2 Grad erhöhen - von 22 Grad im Jahr 2025 auf 24 Grad im Jahr 2026	in Arbeit
	Bewegungsmelder in der Liegenschaft installieren	Idee und zu prüfen
	Sensibilisierung der Beschäftigten durch mindestens einen Artikel pro Jahr	laufend
	Licht ausschalten - Aufkleber entwickeln und anschaffen; z.B. "ich möchte gedrückt werden, wenn du gehst" oder "Drück mich zum Abschied"	offen

	Bereitstellung der Energiespartipps (Artikel im Intranet und Nachhaltigkeitstipps)	laufend
<i>Ressourcenschonung</i>		
Wir möchten unseren Papierverbrauch um 7% der Blätter im Jahr 2026 im Vergleich zu Jahr 2024 minimieren (Berlin: von 87500 Blätter DIN A 4 auf 81375 Blätter DIN A4).	Einführung der E-Akte für alle Beschäftigten bis Mitte 2026	in Arbeit
	Alle Drucker werden auf beidseitiges Drucken eingestellt	abgeschlossen
	Mitarbeitersensibilisierung für das Drucken stärken	laufend
	Einmal im Jahr eine Informationsveranstaltung der Vergabestelle zu neuen Arten des nachhaltigen Papiers	in Arbeit
	Reduzierung der Anzahl der Blätter in Tagungsmappen auf 10 Blatt (mit vorheriger Überlegung, ob die Tagungsmappen nötig sind und ob andere Wege der Informationsbereitstellung möglich sind)	in Arbeit
Wir wollen unseren Trinkwasserverbrauch im Jahr 2026 um 1 % im Vergleich zum Jahr 2024 reduzieren (in Berlin von 442 m ³ zu ca. 438 m ³).	Sensibilisierung durch eine Veranstaltung im Jahr	in Arbeit

Wir möchten ab dem Jahr 2026 keine Publikationen mehr doppelt einkaufen.	Erstellung einer Bibliothek der eingekauften Bücher (digital)	offen
	Einkauf der Bücher in digitaler Form	offen
<i>Förderung der klimafreundlichen Mobilität</i>		
Wir wollen unseren Elektro-Anteil am Fuhrpark von aktuell 0 % elektrisch auf 50 % elektrisch bis zum Jahr 2026 erhöhen.	Wechsel von 2 Dieselfahrzeugen zu mindestens einem davon als Hybrid	abgeschlossen
Wir wollen den Kraftstoffverbrauch bei dem Dienstwagen von 5712 Liter Diesel im Jahr 2024 um 20 % bis zum Ende des Jahres 2026 reduzieren.	Sensibilisierung der Mitarbeitende für Nutzung des Postversandes, ÖPNV-Angebote	in Arbeit
	Aktualisierung der HM 1066	offen
Wir wollen bei den Dienstreisen möglichst auf Kfz verzichten (Reduktion von gefahrenen Kilometern (Berlin) von 7075 km im Jahr 2024 bei Dienstreisen auf 6.200 km im Jahr 2026).	Genehmigung der Nutzung von privaten Kfz nur in begründeten Ausnahmefällen (Entwicklung einer HM dazu)	in Arbeit
Wir wollen bei den Dienstreisen möglichst auf Flüge verzichten (Reduktion von nationalen Flügen um 80 % im Jahr 2026 im Vergleich zum Jahr 2024; Reduktion von internationalen Flügen um 50 % im Jahr 2026 im Vergleich zum Jahr 2024)	Verzicht auf innerdeutsche/nationale Flüge und Flüge über die Grenzen eines Landes hinweg, die kürzer sind, als 1,5 Stunden Flugdauer/ Entwicklung einer Hausmitteilung dazu (es sei denn, es gibt triftige gesundheitliche Gründe bzw. die	in Arbeit

	Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist nicht mehr gewährleistet)	
Wir wollen eine Mobilitätsstrategie für die Bürowege der Beschäftigten bis Ende 2026 entwickeln.	Ist-Stand-Analyse und Entwicklung von Handlungsempfehlungen für die Mobilitätsmaßnahmen	in Arbeit
	Fortbildung zu einer Fachkraft für Mobilitätsmanagement und Entwicklung einer Mobilitätsstrategie für die bpb	offen
	Klärung der Frage der Fahrradparkplätze in Berlin (sind Parkplätze vorhanden? Können sie angemietet werden?)	zu prüfen
	Kostenlose Parkplätze in der Tiefgarage werden nur für Fahrgemeinschaften zur Verfügung gestellt	zu prüfen
Wir wollen die Emissionen bei Teilnehmenden und Referierenden, deren Reisekosten von der bpb erstattet werden (Veranstaltungen), um mindestens 10 % bis Ende 2027 reduzieren.	Entwicklung der AGBs für Reisekosten für Externe, die die Nutzung von PKWs und Flüge einschränken; Entwicklung eines Konzeptes zur Erfassung der Emissionen für die Veranstaltungen der bpb	in Arbeit
<i>Förderung des Umweltbewusstseins</i>		
Wir möchten Mitarbeitende zum Thema Umwelt mindestens zweimal im Monat (Mail, Newsletter, Meeting etc.) informieren und motivieren.	Entwicklung eines Jahresplanes der AG Nachhaltigkeit	abgeschlossen

	Veröffentlichung und Umsetzung des Jahresplanes der AG Nachhaltigkeit	in Arbeit
	Sensibilisierung der Mitarbeitenden für Sammelfahrten	in Arbeit
	Sensibilisierung der Beschäftigten für die Nutzung der vorhandenen Kommunikationsplattformen statt Dienstreisen (Dienstreisen) durch einen Artikel pro Jahr im Intranet	offen
	Leitfaden zur Mülltrennung für die Beschäftigten erstellen	in Arbeit
Wir wollen im Laufe des Jahres 2026 bei mindestens fünf internen und 25 externen Veranstaltungen unsere CO ₂ -Emissionen vermeiden, wenn nicht möglich – reduzieren, wenn nicht möglich – kompensieren.	Entwicklung der Checkliste und der Verfahrensanweisung dazu	in Arbeit
	Entwicklung eines Workflows, wie Essensreste bei Veranstaltungen gerettet werden können/ auch wie Reste quantifiziert werden können.	Idee
	Angebot von TakeAway-Dosen mit dem bpb-Aufdruck (statt Give Aways)	Idee
	Verbot jeglicher Einwegprodukte	in Arbeit
	Ergänzung der Kooperationsverträge um den Passus zur verpflichtenden Nutzung des Leitfadens für	in Arbeit

	nachhaltige Organisation von Veranstaltungen	
	Bereitstellung der vereinfachten Regelungen aus dem Leitfaden für nachhaltige Organisation von Veranstaltungen für die bpb (ggf. unter der Berücksichtigung der Regelungen für den Blauen Engel)	in Arbeit
Wir wollen unsere Zuwendungsempfänger/ -innen und Kooperationspartner/ -innen für das nachhaltige Handeln ab 2026 (Veranstaltungen) sensibilisieren.	Entwickeln eines Infoblattes (einer Textpassage) für die Zuwendungsempfänger/innen, das zusammen mit dem Zuwendungsbescheid versendet wird	offen
	Schulungsangebot (mind. Eine Online-VA pro Jahr) für Zuwendungsempfänger/ -innen und Kooperationspartner/ -innen zur Nutzung des Leitfadens für nachhaltige Organisation von Veranstaltungen	offen
Wir wollen unsere Beschaffenden in umweltbezogenen Themen bis Ende 2026 schulen	Es sollen umweltbezogene Aspekte in die internen Schulungen für die Beschaffenden hereinkommen.	laufend
	Aktualisierung der Hausmitteilung 974 und Aktualisierung des Leitfadens zur umweltfreundlichen Beschaffung in der bpb	offen

<i>Ausbau des Umweltmanagementsystems</i>		
Wir wollen ein Umweltmanagementsystem bis Ende 2027 weiter ausbauen	Konzept zur Erfassung und Analyse der Miet-KFZ	zu prüfen
	Umsetzung des Konzeptes zur Erfassung und Analyse der Miet-KFZ-Nutzung	offen
	Erstellung eines Konzeptes zu benötigtem Minimum und Maximum an technischer Ausstattung und Mobiliar im Homeoffice und im Büro	offen
	Umsetzung des Konzeptes zu benötigtem Minimum und Maximum an technischer Ausstattung und Mobiliar im Homeoffice und im Büro	offen
	Konzepterstellung zur Erfassung von CO ₂ -Emissionen bei Veranstaltungen	Idee
	Konzepterstellung zur Erfassung von CO ₂ -Emissionen bei weiteren Produkten der bpb	Idee
	Überarbeitung des Personalentwicklungsplans und Einbringen von umweltbezogenen Kompetenzen	offen

	Einbringen des Passus in den Leitfaden für Kooperationsgespräche zu: Bedarfsermittlung in Bezug auf die Kompetenzen, Abfrage nach den Einflussmöglichkeiten im eigenen Bereich und Verbesserungsideen	abgeschlossen
	Verankern von EMAS in der Geschäftsordnung der bpb	offen
	verpflichtende Schulung der Führungskräfte der bpb zu EMAS und deren Pflichten	in Arbeit
<i>Abfallvermeidung</i>		
Wir möchten unseren Abfall um 2 Tonnen bis Ende 2026 im Vergleich zu 2024 reduzieren (Berlin: von 22,04 t zu 20,04 t).	Abbestellen von Print-Abos vom Behördenspiegel	in Arbeit
	Erfassung von Print-Abos	in Arbeit
	Umsteigen bei mind. der Hälfte der Abos auf digitale Abos	in Arbeit
	Mülltrenneimer werden nur in den Teeküchen bereitgestellt. Am Arbeitsplatz / im Büro gibt es nur noch Papierkörbe.	offen
	schriftliche Einweisung der Reinigungskräfte zur konsequenten Mülltrennung mit gelegentlichen Kontrollen	in Arbeit
	Sensibilisierung der Reinigungskräfte, Behälter mit	in Arbeit

	den Papier-Handtüchern nicht zu voll zu machen	
	Erstellen und Anbringen der Aufkleber, um die Beschäftigten für die sparsame Nutzung der Papierhandtücher zu sensibilisieren	in Arbeit
	Bekanntgabe der Entsorgungs-Sonder-Behälter in den Häusern der bpb (rote Tonne, Akku- und Batterien-Sammelstelle, ...)	offen

8 Gültigkeitserklärung

[Gültigkeitserklärung des/ der Umweltgutachter*in einfügen bzw. Vorschlag anpassen]

Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters bzw. der Umweltgutachterin zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Die Umweltgutachter GmbH xxx mit der Registrierungsnummer DE-V-xxxx, vertreten durch Herrn xxxx mit der Registrierungsnummer DE-V-xxxx, zugelassen für den Bereich „xxxx“ (NACE-Code xxxx) (falls zutreffend eines weiteren Scopes: sowie „xxxx“ (NACE-Code xxx), bestätigt begutachtet zu haben, dass das Unternehmen / die Organisation (hier Name eintragen) wie in der Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), geändert durch Änderungsverordnung (EU) 2017/1505 vom 28.08.2017 sowie Änderungsverordnung (EU) 2018/2026 vom 19.12.2018, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt,

- dass die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,

- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Ort, Datum

9 Impressum

Herausgeberin:

Bundeszentrale für politische Bildung

Bundeskanzlerplatz 2

53113 Bonn

Telefon: +49 (0)228 99515-0 (Zentrale)

Fax: +49 (0)228 99515-113

E-Mail: :emas@bpb.de

DE-Mail: de-mail-poststelle@bpb-bund.de-mail.de

Für Bürger/ -innenanfragen nutzen Sie bitte die E-Mail-Adresse: info@bpb.de

Stand: Januar 2026

Redaktion: Svetlana Alenitskaya, Ines Wartenberg